

Startup Revier E A S T

Entrepreneurs and Academics,
Skills and Technologies

Antrag im Rahmen der Förderrichtlinie „EXIST-Potentiale“

Startup Revier EAST | Entrepreneurs and Academics, Skills and Technologies

Projektlaufzeit: 1. März 2020 – 29. Februar 2024

Koordinierende Hochschule:

Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg

Präsidentin BTU Cottbus-Senftenberg

Prof. Dr. rer. pol. habil. [REDACTED]

Tel.: +49 355 69 [REDACTED]

Mail: praesident@b-tu.de

Platz der Deutschen Einheit 1, 03046 Cottbus



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Projektleitung der Teilprojekte CM und COLab

Prof. Dr. rer. nat. [REDACTED]

Vizepräsidentin für Wissens- und Technologietransfer und Struktur

Tel.: +49 355 69 [REDACTED]

Mail: [REDACTED]@b-tu.de

Verbundpartnerin

Technische Hochschule Wildau

Präsidentin TH Wildau

Prof. Dr. rer. nat. [REDACTED]

Tel.: +49 3375 [REDACTED]

Mail: praesidentin@th-wildau.de

Hochschulring 1, 15745 Wildau



Technische
Hochschule
Wildau
Technical University
of Applied Sciences

Projektleitung der Teilprojekte REE

Strategische Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. [REDACTED]

Vizepräsident für Forschung und Transfer

Tel.: +49 3375 [REDACTED]

Mail: [REDACTED]@th-wildau.de

Wissenschaftliche Projektleitung

Prof. Dr. rer. [REDACTED]

Professur ABWL mit Schwerpunkt Inno-
vations- und Regionalmanagement

Tel.: +49 3375 [REDACTED]

Mail: [REDACTED]@th-wildau.de

Inhaltsverzeichnis

Darstellungsverzeichnis	1
Abkürzungsverzeichnis	2
1) Einleitung	3
2) Darstellung Status Quo und Strategie	4
2.1 Vorstellung der Verbundpartnerinnen.....	5
2.2 Vorstellung Projektregion (Fokus Wirtschaft)	7
2.3 Status Quo – Transferstrategie und Gründungsklima und -aktivitäten	7
2.4 „Regional vernetzen“ in der Projektregion	10
3) Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit, Erfolgskontrolle und Nachhaltigkeit	14
3.1 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	14
3.2 Erfolgskontrolle	14
3.3 Nachhaltigkeit und Verstetigung	15
4) Umsetzung des Gesamtvorhabens	16
4.1 Beschreibung des Teilprojekts Community Management	17
4.1.1 Ziele des Teilprojekts.....	17
4.1.2 Projektteamstruktur	20
4.1.3 Arbeits-, Meilenstein- und Finanzplan.....	21
4.1.4 Verstetigung	24
4.2 Beschreibung des Teilprojekts Regionale Entrepreneurship Education	25
4.2.1 Ziele des Teilprojekts.....	25
4.2.2 Projektteamstruktur	29
4.2.3 Arbeits-, Meilenstein- und Finanzplanung	30
4.2.4 Verstetigung	33
4.3 Beschreibung des Teilprojekts CreativeOpenLab (COLab)	35
4.3.1 Ziele des Teilprojekts.....	35
4.3.2 Projektteamstruktur	39
4.3.3 Arbeits-, Meilenstein- und Finanzplanung.....	40
4.3.4 Verstetigung	43
5) Darstellung der Zusammenarbeit und des Kooperations- und Partnernetzwerkes..	44
5.1 Zusammenarbeit Verbund und strategische/assoziierte Partner/innen.....	44
5.2 Zusammenarbeit Verbund (intern).....	45
6) Zentrale KPI, Ziele und Wirkungen des Gesamtvorhabens	46
7) Motivation und Notwendigkeit der Förderung	48
Literaturverzeichnis	49
Anhang	52

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: Kurzarstellung Gründungsservice der BTU und THWi (2015–2016)	9
Darstellung 2: Projektregion Startup Revier EAST.....	10
Darstellung 3: Standorte und Infrastruktur des Vorhabens Startup Revier EAST	13
Darstellung 4: Säulen im Community Management	19
Darstellung 5: Gantt Chart des Teilprojekts CM, inkl. Meilensteine.....	22

<i>Darstellung 6: Meilensteinplanung des Teilprojekts CM.....</i>	<i>23</i>
<i>Darstellung 7: Finanzplan des Teilprojekts CM (inkl. 10% Eigenanteil)</i>	<i>23</i>
<i>Darstellung 8: Prozessablauf der Regionalen Entrepreneurship Education.....</i>	<i>27</i>
<i>Darstellung 9: Übersicht der Teamzusammenstellung und Hauptaufgaben der TP REE Beschäftigten</i>	<i>30</i>
<i>Darstellung 10: Finanzplan des Teilprojekts REE (inkl. 10 % Eigenanteil)</i>	<i>30</i>
<i>Darstellung 11: Gantt Chart des Teilprojekts REE, inkl. Meilensteine.....</i>	<i>31</i>
<i>Darstellung 12: Meilensteinplanung des Teilprojekts REE.....</i>	<i>32</i>
<i>Darstellung 13: Übersicht der geplanten Outputs im Rahmen des Teilprojekts REE.....</i>	<i>33</i>
<i>Darstellung 14: Bereiche des COLab.....</i>	<i>38</i>
<i>Darstellung 15: Begleitforschung Interaktion COLab im regionalen Umfeld</i>	<i>40</i>
<i>Darstellung 16: Finanzplan des Teilprojekts COLab</i>	<i>41</i>
<i>Darstellung 17: Gantt Chart des Teilprojekts COLab</i>	<i>42</i>
<i>Darstellung 18: Meilensteinplanung des TP COLab.....</i>	<i>43</i>
<i>Darstellung 19: KPI des Vorhabens Startup Revier EAST.....</i>	<i>46</i>
<i>Darstellung 20: Wirkungsmodell Startup Revier EAST.....</i>	<i>47</i>

Abkürzungsverzeichnis

BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BTU	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
CM	Community Management
COLab	CreativeOpenLab (Makerspace BTU)
EE	Entrepreneurship Education
HWTK	Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
innoBB	Innovationsstrategie der Länder Brandenburg und Berlin
THWi	Technische Hochschule Wildau
MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien des Landes Brandenburg
MWE	Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
REE	Regionale Entrepreneurship Education
VINN:Lab	Venture Innovation Lab (Makerspace THWi)
WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
WTT	Wissens- und Technologietransfer

1) Einleitung

Die Förderung einer Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit und die Ausbildung zu Gründungspersönlichkeiten umfasst weit mehr als die Grundlage zur Gründung eines Unternehmens oder die Rahmenbedingungen für zukunftssichere Arbeitsplätze – vielmehr verfolgt die Stärkung eines Entrepreneurial Spirits in der Region sowie die Vermittlung des Entrepreneurial Skill- und Mindsets von Personen auch das gesamtgesellschaftliche Ziel, selbstständig denkende und verantwortungsvolle Akteurinnen und Akteure hervorzubringen, die aktiv an relevanten Veränderungen der Gesellschaft partizipieren oder diese gar selbst initiieren.

Für das Land Brandenburg stellt die Ausbildung von Gründungspersönlichkeiten sowie die Stärkung von Gründungsmilieus und Innovationsbewusstsein ein zentrales Anliegen dar, denn sie bilden einen wichtigen Baustein, um den wirtschaftlichen Herausforderungen vor dem Hintergrund des Demografie- und Strukturwandels und im Rahmen der digitalen Transformation entgegenzutreten (vgl. u. a. MWE 2017, S. 2, 20, Staatskanzlei des Landes Brandenburg 2017, S. 2, 20-22, MWFK 2017).

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und die Technische Hochschule Wildau (THWi) zielen als innovative Hochschulen des Landes Brandenburg ebenfalls darauf, nicht nur durch ihre theoriebasierte und praxisnahe Lehre verantwortungsvolle Gestalter/-innen der Wirtschaft und Gesellschaft hervorzubringen, sondern auch durch differenzierte Forschungs- und Transferaktivitäten einen Beitrag zur Entwicklung der Region zu leisten. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die THWi und die BTU bereits 2016 zusammengefunden und in einer *Gemeinsamen Wissens- und Technologietransferstrategie* (THWi/BTU 2017) den Aufbau eines differenzierten regionalen Innovationssystems für die Region Südost-Brandenburg und Nordost-Sachsen beschlossen.

Obwohl beide Hochschulen im Rahmen der *Gemeinsamen Wissens- und Technologietransferstrategie* die Schärfung der Gründungsprofilierung vorsehen und sich zu expliziten Aktivitäten zur Steigerung des Gründungsklimas durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Auf- und Ausbau der Infrastruktur und User-Testing-Szenarien bekennen (THWi/BTU 2017: 13-15), sind aktuell folgende Hauptelemente im Rahmen der Gründungsförderung – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung an den einzelnen Hochschulen – noch ausbaufähig und zur (Weiter)Entwicklung des regionalen Gründungspotentials und Stärkung des regionalen Gründungsklimas zwingend notwendig:

- ein ganzheitlich regional-*gedachtes* und regional-*agierendes* Startup Community Management, mit den zentralen gründungsrelevanten Schwerpunkten *Mentoring, Scouting, Matching* und *Networking*

- ein strategischer Ansatz und ein vielfältigeres Angebot für eine holistische curriculare und außercurriculare sowie stark interdisziplinäre Entrepreneurship Education mit regionalem Fokus
- Bereitstellung sowohl regional verteilter als auch zentral-verfügbarer Räumlichkeiten mit Rapid Prototyping Technologien als Ermöglichungsräume (*Enabling Spaces*) zur Entwicklung von Ideen, kollaborativen Arbeit, Prototypenerstellung sowie für Wissens- und Erfahrungsaustausche (vgl. auch *Enabling Spaces*, Peschl/Fundneider (2014))
- Bündelung regional-verteilter analoger und digitaler Angebote der regionalen Gründungsförderung an Hochschulen

Die Umsetzung dieser Elemente begründet die Motivation der BTU und THWi zur gemeinsamen Antragstellung im Rahmen der Förderung EXIST-Potentiale. Dabei fungieren die Hochschulen gleichzeitig als Mentorinnen füreinander und profitieren im Rahmen des Gesamtvorhabens: So hält die BTU im Bereich der curricular-verankerten Entrepreneurship Education und die THWi im Bereich der Einbindung von Makerspaces in die Gründungsförderung und offenen Innovationsprozesse einschlägige konzeptionelle und erfahrungsbasierte Wissensbestände vor. Der Austausch dieses Erfahrungswissens sowie der starke Wille beider Hochschulen, einen Beitrag zum regionalen Wirtschaftswachstum mittels Gründungsförderung zu leisten, stellen neben den aktuell bestehenden Netzwerken gründungsrelevanter Stakeholder/innen der beiden Hochschulen sowie das Akteursnetzwerk im Rahmen des gemeinsamen Verbundprojekts *Innovation Hub 13* (Förderinitiative „*Innovative Hochschule*“) die zentralsten Elemente und wichtigsten Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau einer regional fokussierten und vernetzten Gründungskultur der beiden Hochschulen in der Region Südbrandenburg und Lausitz sowie zur Etablierung einer gemeinsamen GründungsMarke **Startup Revier EAST** dar.

2) Darstellung Status Quo und Strategie

Beide Hochschulen konnten durch die Förderung der EXIST-Potentiale-Konzeptphase zentrale Ergebnisse aus Workshops, Desktoprecherchen und Interviews synergetisch zusammenbringen und das Gesamtkonzept mit einem neu aufzubauenden Makerspace am Campus Cottbus (*Creative OpenLab*) konzeptionell erweitern und inhaltlich stärken. Im Folgenden werden die Verbundpartner/innen, die mit dem Vorhaben adressierte Projektregion sowie der aktuelle Status Quo der Transferaktivitäten und Gründungsförderung beider Hochschulen vorgestellt, bevor anschließend die inhaltlich-strategischen Kernelemente und Ziele des Vorhabens im Hinblick auf die Schwerpunktsetzung *Regional Vernetzen* der Förderrichtlinie EXIST-Potentiale skizziert werden.

2.1 Vorstellung der Verbundpartnerinnen

Die BTU und THWi sind zwei forschungs- und transferstarke Hochschulen im Süden Brandenburgs, die sich zum Wissens- und Technologietransfer als dritte Säule neben Lehre und Forschung bekennen. Sie ergänzen sich sowohl mit ihren Forschungsthemen als auch mit der unterschiedlichen Gewichtung von angewandter und erkenntnisorientierter Forschung ideal. Sie erreichen durch das Bündeln ihrer Kompetenzen, Maßnahmen und Infrastrukturen ein Transferpotenzial, das keine der beiden Hochschulen allein erreichen könnte. Gemeinsam wollen und können sie regionale Impulse setzen und sich gegenüber Hochschulen in den Metropolen Berlin, Dresden und Leipzig behaupten.

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) ist eine junge Universität, die sich den aktuellen wissenschaftlichen Herausforderungen stellt. Sie zeichnet sich durch exzellente Grundlagenforschung und praxisnahe angewandte Forschung aus. Ihre Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten *Energie-Effizienz und Nachhaltigkeit, Kognitive und zuverlässige cyber-physische Systeme, Biotechnologie, Umwelt und Gesundheit* sowie *Smart Regions und Heritage*. In diesen Bereichen zählt sie zu den führenden kleinen Technischen Universitäten, auch über nationale Grenzen hinweg. Als einzige Technische Universität des Landes Brandenburg sieht sich die BTU in der gesellschaftlichen Verantwortung und trägt insbesondere auch nach ihrer Neugründung 2013 mit vielen Maßnahmen zur Wissensgenerierung und zum Wissenstransfer in der Lausitz bei. Die Standorte der Universität liegen in einer vom Strukturwandel geprägten Region. Die BTU nutzt diese Chance und greift die regionalen Herausforderungen für ihre Forschungen auf. Als Vorreiter erarbeitet sie nachhaltige Lösungsansätze, die weltweit zum Einsatz kommen: sei es bei der Regeneration gestörter Landschaften, der Gestaltung nachhaltiger Energie- und Produktionssysteme, dem Einsatz modernster biotechnologischer Verfahren für die Gesundheit, der Nutzung digitaler Strukturen zur Unterstützung der Weltklima- und Umweltziele oder beim Erhalt des von Zerstörung bedrohten Weltkulturerbes. Als junge Universität bietet sie ein bundesweit einmaliges Portfolio an über 70 universitären, fachhochschulischen, dualen und internationalen Studiengängen in den Bereichen Bauen, Gesundheit, Soziales, Musikpädagogik, Ingenieurwissenschaften, Kulturwissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Umweltwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften. Von den rund 7.280 Studierenden kommen 26 Prozent aus über einhundert verschiedenen Ländern. Die Studierenden schätzen die internationale und familiäre Atmosphäre an den Campus Standorten in Cottbus und Senftenberg.

Die Technische Hochschule Wildau (THWi) wurde 1991 gegründet und ist eine moderne Campushochschule, an der klassische Lehr- und Lernräume, wissenschaftlich-technische Labore und studentisches Wohnen in räumlicher Nähe zueinander errichtet wurden. Die THWi

befindet sich wenige Kilometer südöstlich Berlins im Landkreis Dahme-Spreewald. Der Standort ist unmittelbar an die Autobahnen A10 und A13 angebunden und verfügt über einen direkten S-Bahn-Anschluss nach Berlin. Der zukünftige Hauptstadtflughafen BER liegt in unmittelbarer Nähe. In direkter Nachbarschaft befinden sich das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP, das Zentrum für Luft- und Raumfahrt und das Technologie- und Gründerzentrum Wildau sowie das zur Helmholtz-Gemeinschaft gehörende Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY im Nachbarort Zeuthen. In der Technologieregion Zeuthen-Wildau-Königs Wusterhausen arbeiten zum jetzigen Zeitpunkt mehr als 1.500 hochqualifizierte Beschäftigte (WFG, 2019).

Die THWi ist derzeit mit 3.646 Studierenden, über 40 Forschungsgruppen und mehr als 350 Beschäftigten (Stand 03/2019) eine der forschungstärksten Fachhochschulen Deutschlands (gemessen an Drittmiteinnahmen pro Professor/in) und die größte Fachhochschule des Landes Brandenburg. Zu ihren ausgewiesenen Forschungsschwerpunkten gehören *Angewandte Biowissenschaften, Informatik/Telematik, Optische Technologien/Photonik, Produktion und Material, Verkehr und Logistik* sowie *Management und Recht* (THWi, 2019).

In den beiden Fachbereichen *Ingenieur- und Naturwissenschaften* und *Wirtschaft, Informatik, Recht* werden 30 Studienrichtungen sowohl im Direktstudium als auch in den Formaten ausbildungsintegrierendes und berufsbegleitendes Studium angeboten. Im Bereich der akademischen Lehre werden zudem aktuell curriculare Strukturen, Studiengänge und Studieninhalte an beiden Fachbereichen evaluiert und ganzheitlich überarbeitet. Dabei rücken transferorientierte, fach- und studiengangübergreifende Lehrformate, neue Lehr- und Lernformen sowie eine kompetenzorientierte Lehre stärker in den Fokus. In diesem Zusammenhang werden Interdisziplinarität, Offenheit und Kollaboration als zentrale Eckpfeiler definiert und anhand konkreter (regionaler) Problemlagen und unternehmerischer Fragestellungen adressiert, so dass die Studierenden ganzheitlich für spätere, ganz unterschiedliche berufliche Kontexte ausgebildet und vorbereitet werden.

Die BTU und THWi agieren in einem strukturschwachen regionalen Umfeld mit wenigen Großunternehmen und überwiegend kleinen Unternehmen und Kleinunternehmen. Dennoch hat es die BTU in den vergangenen Jahren geschafft, drei Stiftungsprofessuren zu etablieren, die von regionalen Unternehmen getragen werden und in den Fachgebieten *Management regionaler Energieversorgungssysteme, Leichtbausysteme* und *Multiparameterdiagnostik* angesiedelt sind. Darüber hinaus verfügen beide Hochschulen über eigene An-Institute und (semi-)privatwirtschaftlich arbeitende Einrichtungen, die in die Transferaktivitäten der Hochschulen eingebunden sind. Beide Hochschulen unterhalten zusätzlich strategische und auf Langfristigkeit angelegte Partnerschaften mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Region, wie bspw. *Leibniz-Institut für Innovative Mikroelektronik (IHP)* in Frankfurt (Oder), *Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme (IPMS)* in Dresden, *Fraunhofer-Zentrum für*

Internationales Management und Wissensökonomie (IMW) in Leipzig, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner.

2.2 Vorstellung Projektregion (Fokus Wirtschaft)

Das Vorhaben Startup Revier EAST adressiert die Region Südbrandenburg und im Besonderen die Lausitz und umfasst somit die Gemeinden und Gemeindeverbände zwischen Berlin, Leipzig und Dresden. Die Unternehmenslandschaft dieser Region ist geprägt durch wenige Großunternehmen wie bspw. *Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG), BASF Schwarzheide GmbH, Arcelo Mittal Eisenhüttenstadt GmbH, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH und Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH*; jedoch haben sich um diese Großunternehmen zahlreiche Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) angesiedelt. Zu den wirtschaftlichen Schwerpunkten gehören neben der Braunkohleindustrie vor allem die Kunststoff-/Chemieindustrie, die Metallindustrie sowie Biotechnologie (WFBB 2019a, 2019b). Der gravierende Strukturwandel durch den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung und dem Braunkohleabbau kennzeichnet die Region im Besonderen. So erwirtschaftet bspw. der Energiesektor im Bereich des Produzierenden Gewerbes (ohne Bauhauptgewerbe) in einigen Landkreisen des Lausitzer Reviers bis zur Hälfte der Wertschöpfung. Im Landkreis Spree-Neiße, im Umfeld der kreisfreien Stadt Cottbus, liegt der Wert sogar bei 68 % (vgl. BMWi 2019a: 74).

Die beiden Hochschulen sehen viel Potential in der Region, um den Strukturwandel anzugehen und zu gestalten, wenn jetzt die Weichen gestellt werden und die entscheidenden regionalen Partner/innen unter Einbeziehung der Gesellschaft gemeinsam handeln. Positive Ansätze ergeben sich aus der Entwicklung des berlinnahen Bereichs, der durch eine starke Luftfahrtindustrie, produzierende Unternehmen wie zum Beispiel Mercedes-Benz, mittelgroße Logistikunternehmen und den im Bau befindlichen Flughafen BER gekennzeichnet ist. Einen positiven Einfluss scheint auch die überdurchschnittliche Gründungstätigkeit der Hauptstadt auf Brandenburger/innen zu haben (Metzger 2019: 5). Im aktuellen KfW Gründungsmonitor belegt Brandenburg mit 134 Gründer/innen je 10.000 Erwerbsfähigen in den Jahren 2016-2018 den dritten Platz im Bundesranking der Gründungstätigkeiten (ibid.).

2.3 Status Quo – Transferstrategie und Gründungsklima und -aktivitäten

Die BTU und THWi kennzeichnet ein gemeinsames Verständnis für Wissens- und Technologietransfer (WTT), das sich sowohl in der *Gemeinsamen Wissens- und Technologietransferstrategie (2017)* als auch im Verbundprojekt im Rahmen der Bund-Länder-Initiative *Innovative Hochschule „Innovation Hub 13 – fast track to transfer“* (Laufzeit 2018-2022) zeigt.

Flankiert von den Transferstrategien des Landes Brandenburg¹ verbindet die BTU und THWi grundsätzlich das Ziel, die strukturschwache und vom demografischen und strukturellen Wandel betroffene Region im Süden Brandenburgs und der Lausitz mit neuen Formen von Transferaktivitäten und -instrumenten zu unterstützen sowie neue Impulse für den Transformationsprozess zu geben und Innovationsprozesse anzustoßen (vgl. THWi/BTU 2017: 3, 14, 17). Im Selbstverständnis sehen sich die beiden Hochschulen als „bedeutende Treiber für Transfer, Regionalentwicklung und Wirtschaftswachstum“ (ibid.: 5) und entwickeln ihr einst „primär auf Technologietransfer konzentriertes Transferverständnis hin zu einem, das die systematische, wechselseitige Interaktion zwischen der Hochschule und der gesamten außerhochschulischen Umwelt umfasst“ (ibid.: 3).

Somit stehen Vernetzung mit Akteur/innen divergierender Bereiche, Produktion und Austausch von Wissen sowie grundlegend das Verständnis eines ganzheitlichen Innovationsprozesses mit inkludierendem Wechselwirkungsgefüge aus Forschung, Lehre, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft als Strukturgeber der Aktivitäten des WTT beider Hochschulen im Vordergrund. Gründungsaktivitäten, Gründungsförderung und die Stärkung eines Gründungsklimas an den beiden Hochschulen nehmen hierbei eine besondere Rolle ein, da Startups nicht nur als Transferkanal dienen, sondern weil sie vor allem in strukturschwachen Regionen von hoher strategischer Bedeutung sind und große Chancen für die Regionalentwicklung bieten (vgl. u. a. Diekmann, 2019).

Beide Hochschulen haben in den letzten Jahren im Rahmen von Sondermitteln des Landes und Drittmitteln zentrale Anlaufstellen für die Umsetzung gründungsbezogener Aktivitäten auf den Campus in Cottbus, Senftenberg und Wildau aufgebaut.² Diese *Gründungsservice* vermitteln durch eine Vielfalt von gründungsbezogenen Sensibilisierungsaktivitäten und Qualifizierungsmaßnahmen unternehmerisches Denken und Gründergeist, bspw. in Form verschiedenartiger Informationsveranstaltungen, Marketing-Kampagnen, Networking-Events, Ideenwettbewerben sowie Workshops/Gruppencoachings bzw. Seminaren zu gründungsbezogenen Themen. Darüber hinaus unterstützen die Gründungsservice bei der Entwicklung von Gründungsvorhaben bzw. der Unternehmensnachfolge durch die Vermittlung an interne und externe Spezialistinnen und Spezialisten, Coaches und Beraterinnen (bspw. in Fragen zu Patent- und Schutzrechten, Steuerrecht) (vgl. Partnerübersicht Anhang I).

¹ Leitend für den WTT beider Hochschulen ist einerseits die *Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus)* (MWE 2014), die eine Weiterführung im Sinne einer strategischen Rahmung zur Entwicklung Brandenburg-spezifischer Cluster der *Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB)* darstellt. Geprägt von einer sektoralen Schwerpunktsetzung der Wirtschaftsförderpolitik des Landes Brandenburg beschreibt die *innoBB* fünf spezifische Branchenkompetenzfelder/Cluster, die aufgrund überregionaler Wahrnehmbarkeit und hoher Leistungsfähigkeit durch spezifische Maßnahmen im besonderen Maße Unterstützung erfahren sollen. Weitere Transferstrategien des Landes Brandenburg, die einen Einfluss haben auf bzw. grundlegend sind für die WTT-Aktivitäten der Hochschule und somit auch für Gründungsaktivitäten sind die *Transferstrategie Brandenburgs* (MWFK 2017) und die *Gründungs- und Unternehmensnachfolgestrategie für das Land Brandenburg* (MWE 2017).

² Die BTU erhielt u. a. im Rahmen von EXIST III eine Förderung für das Vorhaben „Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt (GTW) für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“ (01/2008–12/2010).

Die wissenschaftliche Anbindung der Gründungsservice an die Professur und Lehrstuhl ABWL, insbesondere Planung, Innovation und Gründung (Leitung: Prof. Dr. Magdalena Mißler-Behr, BTU) resp. an Professur ABWL mit Schwerpunkt Innovations- und Regionalmanagement und Forschungsgruppe Innovations- und Regionalforschung (Leitung: Prof. Dr. Dana Mietzner, THWi) garantiert die empirisch gestützte Qualitätssicherung und stellt die systematische Weiterentwicklung von Methoden und Ansätzen zur Gründungsförderung sicher. Die BTU bekennt sich zudem in ihren neu beschlossenen Gründungsleitlinien zur Verankerung einer Entrepreneurship-Kultur und damit verbunden zur Beförderung des regionalen Innovationssystems (vgl. BTU 2019).

	Gründungsservice BTU	Gründungsservice THWi
Organisationseinheit	Lehrstuhl ABWL, insbesondere Planung, Innovation und Gründung	Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT)
Fokus Gründungsphase	Vorgründungsphase	
Methodisches Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung der curricularen Angebote bspw. Ringlabore Gründungsmanagement und eBusiness, Projektarbeit, Komplexprojekt, Betriebswirtschaftslehre, Gründungsmanagement) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lean-Startup Ansatz (Ries 2014) und agile Methoden (Design Thinking/ Design Sprint), ▪ Einbindung Makerspace der THWi zur Erstellung von Prototypen und des „Bürgerpanels“ für Nutzertests
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel- und Gruppencoachings durch externe Expert/innen zu gründungs-relevanten Themen ▪ on-/offline Sensibilisierungsaktivitäten zum Themenfeld Gründung ▪ Durchführung und Unterstützung Gründungswettbewerb (inno_fab) 	
Anzahl geführter Erstberatungsgespräche zu Gründungsvorhaben (2015-2018)	230	311
EXIST-Stipendiat/innen (2015-2018)	9	17
Betreute Personen mit Gründung in Brandenburg (2015-2018)³	18	15

Darstellung 1: Kurzdarstellung Gründungsservice der BTU und THWi (2015–2018)

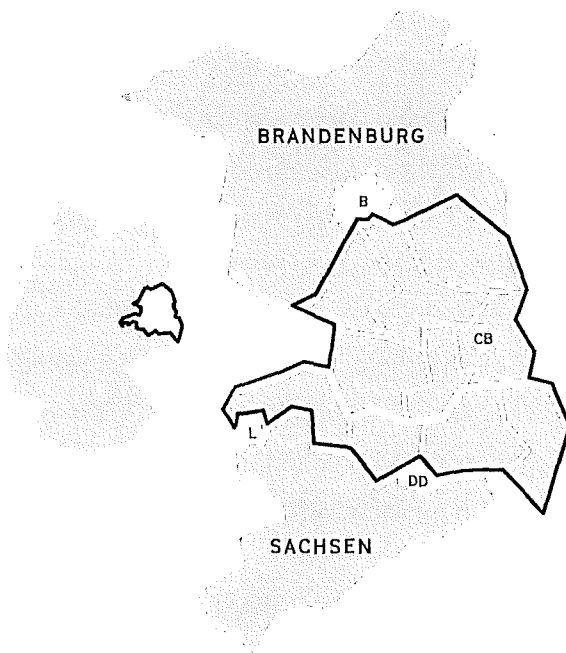
Im Zentrum der aktuellen Gründungsförderung der Hochschulen stehen High-Tech-Gründungen, mit denen eine zielführende Überführung des aus Forschung und Entwicklung generierten Wissens in die Anwendung erfolgen soll. Dabei ermutigen beide Hochschulen Frauen zur Gründung und sensibilisieren für Social Innovations und ökologische Nachhaltigkeit. Die Ausgründungen aus der BTU entsprechen der breiten Forschungs- und Lehraktivität der Hochschule. Aktuelle Gründungen finden sich in den Bereichen Energietechnologie (*edrom GmbH*), Software (*pattarina GmbH*), Medientechnik (*Cheeezbude GbR*) und Industriedesign (*Arsames*

³ Zählungen der Gründungen entsprechend der Förderrichtlinien (ILB 2019)

Commerce GmbH). Aktuell betreute Gründungsvorhaben finden sich in den Technologiebereichen IT, Maschinenbau, Elektrotechnologie und Smart Grid; hinzukommen weitere wissens- und serviceorientierte Gründungsvorhaben im Tourismus, in der Musikpädagogik und der Architektur.

An der THWi lässt sich ein Großteil bisheriger Ausgründungen konvergierenden Technologiebereichen zuordnen. Dabei nehmen digitale Technologien, die z. B. für die automatische Bilderkennung, die 3D-Visualisierung oder die automatisierte Auswertung von großen Datenmengen genutzt werden, eine Schlüsselrolle ein. An der Schnittstelle zwischen der Digitalisierung und den Life Sciences wurden in den letzten Jahren an der THWi innovative Gründungen, wie die *Human X GmbH*, die *BIOMES NGS GmbH* oder *Oculyze GmbH* initiiert und begleitet. Gleiches ist im Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurbereich durch das Unternehmen *RevDop GmbH* (u. a. 3D-Druck und 3D-Scan für den Prototypenbau und das Reverse Engineering) gelungen oder auch bei der *Emoree Learning Hub GmbH*, einer digitalen Lernplattform.

2.4 „Regional vernetzen“ in der Projektregion



Das Vorhaben Startup Revier EAST fokussiert im Förderschwerpunkt *Regional vernetzen* die Projektregion Südbrandenburg und Lausitz und berücksichtigt dabei auch die wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten der Region. Als einzige technische Universität und als größte Fachhochschule Brandenburgs liegen die Verbundpartnerinnen BTU und THWi in einer Region, die sich aufgrund von Transformationsprozessen nicht nur als lebenswerte Region neu erfinden, sondern auch den Anschluss an wirtschaftlich potentere Metropolen und Metropolregionen nicht verlieren darf. In Übereinstimmung mit der *Gemeinsamen Wissens- und Technologietransferstrategie* fokussieren die Projektaktivitäten des Vorhabens Startup Revier EAST und ihre Wirkungen die gemeinsame Zielregion der Transferaktivitäten, doch liegt ein spezieller Fokus auf der Lausitz

Darstellung 2: Projektregion Startup Revier EAST

sieren die Projektaktivitäten des Vorhabens Startup Revier EAST und ihre Wirkungen die gemeinsame Zielregion der Transferaktivitäten, doch liegt ein spezieller Fokus auf der Lausitz

und dem süd-östlichen Teil Brandenburgs (vgl. hierfür auch Kapitel II.1 und II.2 der Gemeinsamen Transferstrategie der BTU und THWi, THWi/BTU 2017).

Zentral für die Projektregion ist der Wandel des Energiesystems und der Rückgang der Braunkohleindustrie im Allgemeinen, doch zeichnen spezifische Problemlagen in unterschiedlichen Ausprägungen das Bild der in der Projektregion befindlichen Gemeinden und Gemeindeverbände im Besonderen. Insgesamt lassen sich typische regionale Problemlagen folgenden Metathemen zuordnen: *Gestaltung des Strukturwandels durch den Kohleausstieg; Mobilität, Versorgung und Wohnen im ländlichen und suburbanen Raum; Leerstand durch Deindustrialisierung in ländlichen Regionen vs. industriellem Wachstum im unmittelbaren suburbanen Raum; Klimafolgenanpassung; ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sowie soziale Teilhabe und Antidiskriminierung* (vgl. u. a. Agora Energiewende 2017, DIW 2018, Schönfeld 2016, Wiest et. al. 2015, Zundel/Markwardt 2017).

Diese Metathemen sind gleichzeitig wichtige Strukturgeber für die gesamtstrategische Ausrichtung des Vorhabens Startup Revier EAST: Einerseits bilden sie den Ausgangspunkt für die problem- und projektorientierte Entrepreneurship Education, die mithilfe von Ideengenerierung und Konzeptentwicklung zu den spezifischen regionalen Problemlagen gründungsbezogene Inhalte in den Mittelpunkt rückt; andererseits stellen die im Vorhaben zentralen physischen Ideen- und Innovationsräume (in Form mobiler und zentral-lokalisierter Makerspaces) Möglichkeiten für verschiedene Impulsgeber/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft dar, im Rahmen der Startup Revier EAST Veranstaltungen Lösungsansätze für die regionalen Problemstellungen zu entwickeln. Im Sinne des Open Innovation bzw. Open Social Innovation Ansatzes (Chesbrough et al. 2014) sollen so Wissensaustausche und Innovationsimpulse den Innovationsraum der Region Südbrandenburg/Lausitz stärken.

Das Vorhaben zielt somit einerseits auf die Steigerung des wirtschaftlichen Wachstums, insbesondere durch die Stärkung des Entrepreneurial Spirits und der Schaffung von Rahmenbedingungen für wachstumsstarke Startups und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region, und andererseits auf eine Stärkung des positiven Images durch Verbesserung der Lebens- und Standortqualität durch partizipative Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Zur Erreichung dieser Wirkungsziele in der Projektregion werden im Rahmen des Vorhabens die nachfolgenden inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt:

1) Aufbau und Implementierung eines regionalen Startup Community Managements (vgl. Teilprojekt CM)

Das Teilprojekt fokussiert die Vernetzung und Unterstützung von Gründer/innen, Startups, Gesellschafts- und Wirtschaftsakteur/innen. Dafür werden die entsprechenden Rahmenbeding-

ungen auf- und ausgebaut und institutionsübergreifende Event-, Vernetzungs- und Kommunikationsmaßnahmen realisiert. Im Besonderen werden die bestehenden Strukturen beider Hochschulen vernetzt, externe Multiplikator/innen zur breitenwirksamen Kommunikation und Vernetzung einbezogen und Unterstützer/innen aus der Wirtschaft und Gesellschaft akquiriert, um Gründer/innen und Startups in der Vorgründungs-, Früh- und Wachstumsphase zusätzliche fachliche und finanzielle Unterstützungen bieten zu können. Das Teilprojekt stärkt mit der Etablierung des identitätsstiftenden Netzwerks Startup Revier EAST das regionale Gründungsökosystem.

2) Aufbau und Implementierung innovativer Entrepreneurship-Bildungsformate mit Regionalfokus (vgl. *Teilprojekt REE*)

Dieser Schwerpunkt fokussiert den Aufbau und die Implementierung einer Entrepreneurship Education (EE), die sich durch innovative Lehrformate und Interdisziplinarität auszeichnet und die (Projekt)Region sowie spezifische regionale Problemlagen als Basis für die konzeptionelle Gestaltung nimmt. Auf Grundlage von Regionalanalysen werden so physische und digitale/virtuelle Lehrformate realisiert. Überdies werden die Lerninhalte selbst und insbesondere die entwickelten Lösungen durch begleitende Berichterstattungen auf einer Website veröffentlicht, um den Diskurs und die Vernetzung mit regionalen Akteur/innen zu unterstützen.

Dieser Schwerpunkt zielt besonders auf die Gründungssensibilisierung und Ausbildung eines regionalbasierten Entrepreneurial Mindsets sowie zur Sichtbarmachung gründungsbezogenen Wissens und Handelns in der Region und der Region selbst.

3) Aufbau und Implementierung eines CreativeOpenLabs als zentralen Begegnungsraum inkl. Prototypenwerkstatt für die Region (vgl. *Teilprojekt COLab*)

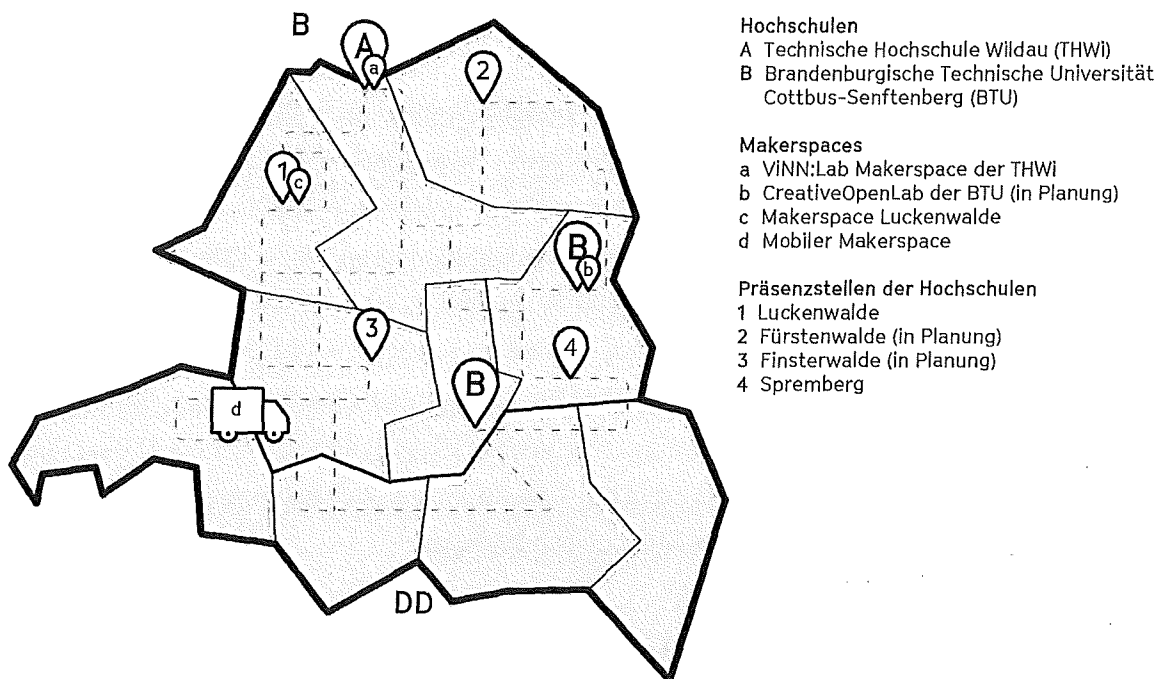
Das Teilprojekt umfasst die Errichtung und den Betrieb eines CreativeOpenLabs (COLab) an der BTU und dessen permanente konzeptionelle Weiterentwicklung. Das Lab stellt Hochschulangehörigen und externen Nutzer/innen neueste Technologien und digitale Infrastrukturen zur Verfügung. Durch die Einbindung in Lehre und Forschung sowie der Zivilgesellschaft und Wirtschaft stellt das Lab einen zentralen Knotenpunkt für die kompetenzübergreifende Vernetzung von regionalen Akteur/innen im Gründungs- und Wirtschaftsgeschehen der Lausitz dar. Auf Grund seiner Partizipationspotenziale strahlt das COLab in die vom Strukturwandel betroffene Region hinein, macht Mut und entfaltet eine positive Wirkung.

Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen die Hochschulen mit ihren regional verteilten Präsenzstellen und Makerspaces. Sie alle fungieren als Anlaufstellen, Bildungs- und Begegnungsräume, Coworking Spaces und Enabler für kreative Gründungsideen bis hin zur Weiterentwicklung und Umsetzung konkreter Gründungsvorhaben.

Basierend auf seiner Transferstrategie fördert das Land Brandenburg seit 2018 den Ausbau der Präsenz von Hochschulen in den Regionalen Wachstumskernen. Diese *Präsenzstellen* haben zum Ziel, die Regionen Brandenburgs zu unterstützen, die keine unmittelbare räumliche Nähe zu einer Hochschule aufweisen und deren ansässige Unternehmen und Organisationen somit einen erschwerten Zugang zu Fachkräften, Forschungspartner/innen und neuen Technologien aufweisen. Präsenzstellen sollen diesen strukturellen Nachteil beheben, indem sie die Leistungen der Hochschulen für Unternehmen und die Zivilgesellschaft „erfahrbar“ werden lassen (Staatskanzlei Brandenburg 2018, WFBB 2019c).

Eine gemeinsame Präsenzstelle der THWi und FH Potsdam sieht so z. B. die Einrichtung eines Makerspaces mit angeschlossenem Coworking-Bereich sowie einen Ausstellungsbereich für neue Technologien in Luckenwalde (Landkreis Teltow-Fläming) vor (*derzeit im Aufbau bis Ende 2019*), während weitere Präsenzstellen eine stärkere Interaktion mit der Zivilgesellschaft oder direkte Unternehmenszugänge vorsehen (vgl. Darstellung 3, Stadt Finsterwalde mit THWi/BTU, Stadt Fürstenwalde mit THWi/Europa-Universität Viadrina (EUV), Stadt Spremberg mit BTU).

Die Präsenz der Hochschulen in der Region (außerhalb der Hochschulstandorte/Campus) bietet somit eine geeignete Infrastruktur für die Identifikation und Bewertung spezifischer regionaler Problemlagen und den unmittelbaren Zugang zu Akteurinnen und Multiplikatoren, Infrastruktur sowie potenziellen Nutzerinnen und Kunden.



Darstellung 3: Standorte und Infrastruktur des Vorhabens Startup Revier EAST

3) Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit, Erfolgskontrolle und Nachhaltigkeit

Die Aktivitäten der Bereiche *Öffentlichkeitsarbeit*, *Erfolgskontrolle* und *Nachhaltigkeit* des Gesamtvorhabens Startup Revier EAST wirken sowohl auf Ebene des Gesamtvorhabens als auch auf der Ebene der einzelnen Teilprojekte der Verbundpartnerinnen. Nachfolgend sollen die Kurzkonzepte dieser übergeordneten Aktivitäten skizziert werden.

3.1 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Vorhabens Startup Revier EAST wird institutionenübergreifend konzipiert und durchgeführt. Dabei umfasst das Teilprojekt *Community Management (CM)* schwerpunktmäßig die zentralen Aktivitäten, die insgesamt auf die öffentlichkeitswirksame Kommunikation mit einem breitenwirksamen Netzwerk aus Multiplikator/innen regionaler Gründungsakteurinnen und -akteure zielen (vgl. Kapitel 5).

Grundsätzlich sind für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtvorhabens sowohl analoge als auch digitale Formate und Instrumente leitend. Über die digitalen und analogen Kommunikations- und Distributionskanäle werden einerseits die gründungsrelevanten Hochschulangebote sowie die spezifischen Veranstaltungs- und Bildungsformate des Startup Reviers EAST regional verbreitet; andererseits trägt die Zusammenführung der hochschulexternen Regionalangebote zum Thema Gründung zu einer verstärkten Sensibilisierung der Hochschulangehörigen bei sowie zur allgemeinen Erhöhung der Sichtbarkeit regionaler Aktivitäten, Events und Akteurinnen/Akteure.

Alle Angebote, Informationen und Beiträge zu gründungsbezogenen Themen und Veranstaltungs-/Bildungsformaten werden von einer zentralen Website aus strukturiert, veröffentlicht und verlinkt. Die technische Realisierung liegt dabei in Wildau, die Erstellung und Veröffentlichung der redaktionellen Beiträge bei beiden Verbundpartnerinnen. Durch die zentrale Bündelung ergeben sich Synergieeffekte sowie eine erhöhte Aktivität, was sich positiv auf die Algorithmen der sozialen Medien und Search Engines auswirkt; auch Print- und Marketingmaterialien sowie die Pressearbeit werden im Verbund gemeinschaftlich konzipiert und realisiert. Die Öffentlichkeitsarbeit zielt dabei auf die Unterstützung des regionalen Gründungsökosystems, die Identitätsstiftung eines regionalen Gründungsgeistes und hilft so bei der Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftskraft.

3.2 Erfolgskontrolle

Alle Aktivitäten und Maßnahmen zur Erfolgskontrolle des Vorhabens Startup Revier EAST sind im *AP REE7 Evaluation und Qualitätsmanagement* gebündelt und werden im Rahmen eines Evaluationskonzepts, bestehend aus formativen und summativen Evaluationskomponenten,

beschrieben. Im Mittelpunkt der Erfolgskontrolle steht die zyklische, formative Evaluation aus sowohl quantitativen als auch qualitativen Elementen (bspw. Anzahl von Jahreskonferenz-, Veranstaltungs-/Seminarteilnehmer/innen oder Klick-, und Download-Zahlen sowie Zufriedenheit über Angebote und Inhalte, Ansprechbarkeit und Kompetenz der Mentor/innen, Berater/innen etc.). Durch die formative Evaluation sollen nicht nur die gesetzten Zielgrößen und KPI abgeglichen, sondern auch zeitnahe Anpassungen der Inhalte/Angebote vorgenommen werden. Hierfür steht die Evaluation in einem starken Austausch mit der Projektsteuerung und Projektkoordinator/innen der jeweiligen Teilprojekte.

Weiterhin wird im Rahmen der summativen Evaluation neben der Gesamtbetrachtung des Vorhabens – mit Blick auf Verstetigung und Weiterführung – nach Ende der Projektlaufzeit auch die Erhebung zum Verbleib der Teilnehmer/innen der Startup Revier EAST Veranstaltungs- und Bildungsformate fokussiert. Zum Einsatz kommen Methoden der empirischen Sozialforschung mit dem Ziel, die Ergebnisse und Wirkungsziele des Projekts zur Steigerung des Gründungsklimas, der Gründungszahlen und des Entrepreneurial Spirits in der Projektregion zu erfassen und zu beurteilen. Gleichzeitig schärft die Befragung der Teilnehmer/innen der Startup Revier EAST Veranstaltungs- und Bildungsformate sowohl die inhaltliche Qualität der Formate selbst, als auch das regionale Gründungsnetzwerk in seiner Gesamtheit.

Zentrale Erfolgsindikatoren sind der KPI-Übersicht im Kapitel 6 zu entnehmen. Bei einer positiven Bescheidung des Vorhabens werden im Rahmen der Aufbau- und Konzeptphase die direkten und indirekten Indikatoren zur Bewertung der Zielerreichung, der Outputs, Outcomes und des Impacts sowie die Durchführungsmethoden und -instrumente konsolidiert sowie zusammen mit dem Wirkungsmodell expliziert. Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer Selbstevaluation und wird sich an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation orientieren (DeGEval, 2008). Obwohl die hauptverantwortliche Durchführung der Evaluation bei der THWi liegt, sind Zuarbeiten im Rahmen der Teilprojekte durch die Projektmitarbeiter/innen der BTU eingeplant.

3.3 Nachhaltigkeit und Verstetigung

Nach Beendigung der Förderlaufzeit des Projekts ist die Weiterführung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Startup Revier EAST vorgesehen. Dafür bringen sich beide Verbundpartner/innen aktiv ein, eruieren Strategien und führen Aktivitäten zur Verstetigung sowie zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Verwertung aus – sowohl auf Ebene des Gesamtvorhabens als auf Ebene der Teilprojekte.

Der Hauptaspekt der Nachhaltigkeit des Gesamtvorhabens liegt in der langfristigen Steigerung von regionalen Gründungen und damit einer Verbesserung der regionalen Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftskraft. Um dieses konkret nutzbar zu machen, wird im Teilprojekt *Creative-OpenLab* eine Vollzeitstelle von März 2020 bis Dezember 2021 besetzt. Diese Vollzeitstelle

wird im Speziellen sowohl bestehende Verstetigungsansätze der Teilprojekte prüfen als auch wirtschaftliche Verstetigungskonzepte für alle Teile des Verbundprojektes in enger Absprache mit den Projektbeteiligten erarbeiten: Es werden Strategien und Maßnahmen im Friend- und Fundraising, im Alumni Management und klassische wie alternative Finanzierungsmethoden und Förderinstrumente recherchiert, erarbeitet und bewertet. Hierzu zählen auch Spenden-, Sponsoring- und Crowdfunding-Strategien. Finanzielle, operative und fachliche Unterstützer/innen und Kooperationspartner/innen werden hierfür akquiriert und die Gründung einer geeigneten Fördergesellschaftsform angestrebt. Des Weiteren werden einzelne Formate und Maßnahmen des Verbundprojektes auf ihre finanzielle Verwertbarkeit überprüft, hierzu zählen unter anderem Qualifizierungs- und Weiterbildungsformate.

Am Ende steht die Überführung der Ergebnisse in das *Startup Revier EAST Nachhaltigkeitskonzept*, das u. a. auch beinhalten wird (1) Regelung der Eigentumsverhältnisse und Verantwortlichkeiten, (2) Klärung der Sicherstellung der Versorgung mit Ersatzteilen und Wartung der Maschinen/Geräte/Sachgüter, (3) Sicherung der organisatorischen Startup Community Strukturen, (4) Weiterführung der physischen EE-Bildungsformate, (4) ökologische Nachhaltigkeit der Aktivitäten und Maßnahmen.

Bereits durch die konzeptionelle Bündelung zum Anfang der Projektlaufzeit ergeben sich Synergiepotentiale bei der Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsentwicklung für die Gründungsmarke *Startup Revier EAST*. Die Verbundpartnerinnen zielen zudem auf eine Weiterentwicklung und Konkretisierung gründungsbezogener Aspekte ihrer *Gemeinsamen Wissens- und Technologietransferstrategie* (bspw. durch die Erarbeitung von Vertrags- und Prozessvorlagen, Entwicklung von gemeinsamen Standards zur Gründungsförderung von Hochschulangehörigen, Eruiern der Möglichkeiten zur Einbindung von Gründungserfahrungen bei Berufungen etc.).

4) Umsetzung des Gesamtvorhabens

Nachfolgend werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Gesamtvorhabens Startup Revier EAST durch die Vorstellung der Teilprojekte (1) *Community Management (CM)*, (2) *Regionale Entrepreneurship Education (REE)* und (3) *CreativeOpenLab (COLab)* der Verbundpartnerinnen BTU und THWi expliziert. Dabei liegt der Fokus auf der Vorstellung der Ziele, Projektteamstruktur sowie der Arbeits- und Finanzplanungen der jeweiligen Teilprojekte.

4.1 Beschreibung des Teilprojekts *Community Management*

4.1.1 Ziele des Teilprojekts

Die Konzeptphase wurde genutzt für Desktop- und Literaturrecherchen, hochschulinterne und -externe Diskussionen sowie Inputgespräche und Workshops mit Gründer/innen und regionalen Akteurinnen und Akteuren aus der Gründungsberatung und Wirtschaft.

Bisher unterstützt der Gründungsservice nur Beschäftigte, Studierende und Alumni bis sieben Jahre nach Abschluss über Workshops, Einzelgespräche, Ringlabore und Beratungsleistungen mit externen Referent/innen in ihren Gründungsvorhaben in der Vorgründungsphase. Alle anderen Gründer/innen werden durch externe Gründungsakteure unterstützt, das sind vor allem die Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und die regional verteilten Lotsendienste bzw. Gründungswerkstätten sowie diverse Netzwerke und Vereine.⁴ Um das Gründungsökosystem nachhaltig zu fördern, zu stabilisieren und Synergieeffekte innerhalb und außerhalb der Hochschulstruktur nutzbar zu machen, bedarf es Vernetzungs-, Event- und Kommunikationskooperationen der regionalen Gründungs- und Wirtschaftsakteur/innen. Zudem braucht es erweiterte Rahmenbedingungen, die Gründer/innen auch nach der Gründung in der Früh- und Wachstumsphase stärker unterstützen, was zum Beispiel über ein Mentor/innen Programm mit Unterstützer/innen aus der Wirtschaft realisiert werden kann.

Eine entsprechende Wirtschaftsentwicklung in der Region mit einem Kulturwandel im Unternehmertum und einem identitätsstiftenden, regionalen Gründungsökosystem ist nur über das gemeinschaftliche Zusammenwirken der regionalen Gründungsakteure und -akteurinnen möglich (vgl. Isenberg, 2010). Deshalb möchte die BTU deutliche existenzgründungsfördernde Wirkungen über ihre internen Aktivitäten hinaus in Richtung der Region mit den entsprechenden Akteur/innen erzielen und dabei eine führende Rolle in den damit verbundenen Prozessen einnehmen. Im Besonderen bieten sich Potentiale für High-Tech-Gründungen und Social Entrepreneurship durch Vernetzungen mit Unterstützer/innen der regionalen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Zusätzliche Potentiale für Gründungen aus der Wissenschaft liegen in einer stärkeren Zusammenarbeit mit der THWi, weshalb ein Verbundantrag gestellt wird.

Konkret schafft das Community Management Zusatzangebote im Eventbereich (wie Workshops, Pitches und Jahreskonferenzen), im Kommunikationsbereich (wie Event-Newsletter und gemeinschaftliche Distributionswege über Multiplikator/innen) und im Vernetzungsbereich (wie Mentoring und Business Angel Formate), um das universitäre wie regionale Gründungsökosystem zu stärken und die Quantität und Qualität regionaler Gründungen signifikant zu steigern.

⁴ Dazu zählen: Gründungswerkstatt für junge Leute *Gründungszentrum Zukunft Lausitz* (Cottbus), *Regionale Lotsendienst der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH* (Wildau), *Regionaler Lotsendienst Centrum für Innovation und Technologie GmbH* (Forst), *Regionaler Lotsendienst Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH* (Bad Liebenwerda), *Regionaler Lotsendienst WEQUA GmbH* (Lauchhammer), *NEOpreneurs* (Fensterwalde), *Comeback Elbe-Elster* (Fensterwalde, EE), *Gründernetzwerk Neugeister* (Löbau, Oberlausitz),

Das heißt, es werden die bestehenden BTU und THWi Gründungsservice und entsprechende Lehrende vernetzt und unterstützt, um Transfer-, Netzwerk- und Teammatchingprozesse institutionenübergreifend abzustimmen, Synergien nutzbar zu machen und Gründer/innen beider Hochschulen über Events und Workshops miteinander zu vernetzen. Außerdem wird ein Netzwerk externer Multiplikator/innen, Gründungsakteure und Unterstützerinnen aufgebaut, um über gemeinsame Event- und Kommunikationsmaßnahmen die Reichweite und Angebote der bisherigen Gründungsunterstützung zu erweitern. Einerseits werden mit den Zusatzangeboten die Gründungen aus den Hochschulen unterstützt und andererseits werden externe Gründungen mit der Hochschule vernetzt. Es werden Möglichkeiten geschaffen, so dass sich Menschen mit den passenden Ideen und Kompetenzen virtuell wie real treffen, austauschen und ergänzen. Dies erweitert das Spektrum an unternehmerischen Gelegenheiten (vgl. Piegeler, 2015). Da das Projekt sowohl in die Hochschulen als auch in die Region wirkt, ergeben sich neue Konstellationen und Synergien von Menschen aus dem unternehmerischen (Entrepreneurs) und akademischen (Academics) Umfeld, die von den gegenseitigen Kompetenzen (Skills) und Technologien (Technologies) im Gründungsvorhaben profitieren. Durch den regionalen Strukturwandel befördert, gehören zukünftig zu den heterogenen Gründer/innen neben den Hochschulinternen auch zunehmend Hochschulexterne wie Berufserfahrene aus der Wirtschaft oder potentialstarke Rückkehrer/innen, wie z. B. die aktuellen BTU-Alumni Gründer/innen von Sonocrete, Pattarina und Bitspree, die primär aus familiären Gründen in die Nähe ihrer Elternhäuser zurückkehrten. Um auch diese Gründer/innen zu erreichen, ist eine regionale Vernetzung zukünftig noch wichtiger.

Im Teilprojekt wird konkret die Gründungsmarke und das gründungsunterstützende Netzwerk Startup Revier EAST | Entrepreneurs and Academics, Skills and Technologies aufgebaut, welches aus drei Säulen besteht und regionale Gründer/innen mit Event-, Kommunikations- und Vernetzungsmaßnahmen unterstützt:

(1) Hochschulstruktur

Die primär tragende Säule mit den stärksten Verknüpfungen besteht aus den Hochschulstrukturen der BTU und THWi. Hier wird ein hochschulübergreifender Transfer zwischen den Gründungsservice, gründungsrelevanten Lehrenden und Akteur/innen etabliert, um Standards, Prozesse, Kompetenzen, Erfahrungen, Berater-Pools und Teammatchings abzustimmen und Synergien nutzbar zu machen. Über gemeinschaftliche Kommunikationswege, Events und Workshops werden die Akteure und Gründer/innen miteinander vernetzt. Darüber hinaus stärken die Hochschulen das regionale Gründungsgeschehen als Magneten und Motoren.

(2) Multiplikator/innen

Die zweite Säule besteht aus den Multiplikator/innen über die hochschulexterne Gründer/innen mit Event-, Vernetzungs- und Kommunikationsmaßnahmen erreicht und involviert werden. Viele Gründer/innen pflegen ihre Kontakte, Informationen und Events bei den Beratungsstellen mit denen sie im Erstkontakt stehen und verlassen deren Kreise und Angebote selten. Einige hochschulexterne Gründungen bieten Potentiale für Kooperationen, Technologienutzungen und Teammatchings mit den Hochschulen. Eine Vernetzung findet bisher nicht strukturiert statt. So hat sich noch keine institutionenübergreifende Gründungsszene in der Region etabliert, was durch das Startup Revier EAST geändert wird.

(3) Unterstützer/innen

Bisher werden die meisten Förderungen in der Region durch öffentliche Träger und Wettbewerbe realisiert. Hier sind unter anderem die Angebote der *Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)*, der *Wirtschaftsförderung Brandenburg* und der *Wirtschaftsinitiative Lausitz* zu nennen. Zukünftig kommt ein weiterer Baustein zur infrastrukturellen Förderung hinzu mit dem *Regionalen und Cottbuser Gründungszentrum am Campus (RCGC)*, gefördert durch das Land Brandenburg und betrieben durch die *Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH*, einer Tochtergesellschaft der Stadt Cottbus. Unterstützungen fachlicher und finanzieller Art von privatwirtschaftlichen Akteur/innen sind in der Lausitz noch auszubauen. Daher besteht die dritte Säule aus den Unterstützer/innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, die individuell fachlich oder finanziell unterstützen. Hierfür wird ein entsprechender Pool an Mentor/innen aufgebaut, die Gründer/innen und Startups in der Vorgründungsphase sowie in der Früh- und Wachstumsphase unterstützen.

Startup Revier EAST Entrepreneurs and Academics, Skills and Technologies		
Gründungsinteressierte, Gründer/innen und Startups		
Hochschulstruktur	Multiplikator/innen	Unterstützer/innen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründungsservice ▪ CreativeOpenLab (Makerspace BTU) ▪ ViNN:Lab (Makerspace THWi) ▪ Präsenzstellen ▪ Curriculare und offene Lehrangebote ▪ Akademische Fachkräfte ▪ Transferstellen ▪ Innovation Hub 13 (<i>Innovative Hochschule</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Industrie und Handelskammern ▪ Handwerkskammern ▪ Lotsendienste ▪ Gründungswerkstätten ▪ Vereine und Netzwerke ▪ Gründungszentren ▪ Maker- und Coworkingspaces 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmen ▪ Fördervereine und Fördergesellschaften ▪ Wirtschaftsinitiativen ▪ Wirtschaftsförderer

Darstellung 4: Säulen im Community Management

Erste Kooperationen ergeben sich aus bestehenden Kontakten der Hochschulen und Workshop-Teilnehmer/innen der Konzeptphase. Darüber hinaus werden weitere Kooperationen angestrebt, vor allem mit Investorinnen und Investoren sowie Unternehmerinnen und Unternehmern der Region für fachliche und finanzielle Unterstützungen. Während der Konzeptphase haben bereits einige Unternehmen ihre Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert (vgl. LOI-basiertes Partnernetzwerk im Anhang I). Ein zentrales Anliegen des Community Managements besteht in der Konzeption und Realisierung öffentlichkeitswirksamer Kommunikation mit dem breitenwirksamen Distributionsnetzwerk aus Multiplikator/innen, unter anderem zur Weiterleitung des Event-Newsletters, damit die Gründer/innen überall dort erreicht werden, wo sie ihre Erstkontakte pflegen. So werden auch Hochschulangebote, wie das CreativeOpenLab und die regionalfokussierte Entrepreneurship Education regional verbreitet und andersherum werden regional bestehende Angebote für die hochschulinternen Gründer/innen sichtbar. Es entsteht eine Win-Win-Situation zur Erreichung einer größeren Masse an (potenziellen) Gründer/innen für das regionale Gründungsökosystem. Die Etablierung eines Logos trägt zur Stärkung und Identifikation der regionalen Gründermentalität bei. Zudem werden gängige Formate im Online-, Newsletter-, Print-, Video-, Text- und Bildbereich genutzt, um Informationen und inspirierende Beiträge wie Gründungsportraits, Unternehmensinterviews und Kommunikationskampagnen zu den Events zu verbreiten. Hierzu zählt auch die Publikation eines digitalen und analogen Atlas der regionalen Gründungsakteure/-akteurinnen. Zusätzlich werden regionale Kommunikationspartner/innen und Pressevertreter/innen gezielt angesprochen und in der Text- und Bildredaktion unterstützt. Die Kommunikation wird auf einer Webseite gebündelt. Wie oben beschrieben liegt die technische Administration der Webseite bei der THWi, die Redaktion wird von der BTU und THWi realisiert. Die Öffentlichkeitsarbeit wird institutionenübergreifend für das gesamte Startup Revier EAST gedacht und stärkt die Identifikation mit dem regionalen Gründungsökosystem und den inhärenten Gründungsgeist.

4.1.2 Projektteamstruktur

Das Projektteam wird organisatorisch an der BTU im Bereich der Vizepräsidentin für Wissens- und Technologietransfer und Struktur angesiedelt. Die Büroräumlichkeiten befinden sich im CreativeOpenLab Umfeld, um den aktiven Austausch zu fördern. Das Projektteam wird für die gesamte Projektlaufzeit vom März 2020 bis Februar 2024 angestellt und besteht aus folgenden Stellen:

Die Operative Projektleitung (40 Stunden/Woche) verantwortet das Projektmanagement und Community Management. Sie übernimmt die Rückkopplung und Zwischenberichte mit der Hochschulleitung, dem Projektträger und weiteren Gremien. Sie verfolgt das Ziel, den

Wissenstransfer, die Vernetzung, die Prozessabstimmungen und das Teammatching zwischen den Hochschulen und Gründer/innen zu etablieren; ein langfristiges Mentoring und/oder Business Angel Programm zu realisieren und Unterstützer/innen aus der Wirtschaft und Gesellschaft dafür zu akquirieren; CRM-Lösungen, Controlling-, Monitoring- und Verstetigungsmaßnahmen zu realisieren; die Evaluation mit der THWi abzustimmen und eine gemeinsame gründungsbezogene Transferstrategie beider Hochschulen weiterzuentwickeln. Hierfür ist eine Person mit Projekterfahrung sowie Wissenschafts- und Wirtschaftskontakten vorgesehen.

Das Event- und Kommunikationsmanagement (20 Stunden/Woche) zielt auf die Konzeption und Realisierung entsprechender Maßnahmen mit regionaler Wirkung, um Gründer/innen und Gründungsinteressierte virtuell und real zu vernetzen und das regionale Gründungsökosystem auch identitätsstiftend zu fördern.

Die Assistenzstelle (40 Stunden/Woche) unterstützt bei organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben sowie bei Events vor Ort, beim Monitoring und bei der Redaktion von Beiträgen und Erstellung des Event-Newsletters.⁵

Die Projektunterstützung (██████████ 7,5 Stunden/Woche) arbeitet auf Grund der gesammelten Erfahrungen und Kontakte während der Konzeptphase, bei der Konzeption und Realisierung von Strategien, Maßnahmen und Formaten für die interne und externe Vernetzung und Verstetigung mit ████████ entwickelt redaktionelle Beiträge und bringt ████████ Expertise beim Anlauf des Projektes ein. Die Stelle gehört zur Eigenanteilsfinanzierung der Hochschule.⁶

4.1.3 Arbeits-, Meilenstein- und Finanzplan

Die Aufgaben werden jeweils institutionenübergreifend gedacht, konzipiert und realisiert. Die Verantwortung der Arbeitspakete verteilt sich auf die Operative Projektleitung (*CM1 Projektmanagement* und *CM2 Community Management*) und das Event- und Kommunikationsmanagement (*CM3 Eventmanagement* und *CM4 Kommunikationsmanagement*).

Arbeitsplan

Der Arbeitsplan des Teilprojekts umfasst vier Arbeitspakete und wird auf der nachfolgenden Seite in einem Gantt Chart für die 48-monatige Projektlaufzeit dargestellt.

⁵ Das betrifft vor allem die Arbeitspakete: CM1.4, CM2.2, CM2.3, CM3.1, CM3.2, CM3.3, CM4.2, CM4.6

⁶ Das betrifft vor allem folgende Arbeitspakete: CM2.1, CM2.4, CM2.5, CM2.6, CM4.6

Teilprojekt Community Management (CM)		2020				2021				2022				2023				2024	
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	
Arbeitspakete und Aktivitäten																			
CM1	Projektmanagement																		
CM1.1	Monatlicher Kernteamtausch BTU & THWi und jährliche Verbundteamtreffen																		
CM1.2	Austausch mit strategischer Projektleitung (Vizepräsidentin)																		
CM1.3	Konzeption und Realisierung von Controlling- und Monitoringmaßnahmen																		
CM1.4	Mitarbeit bei der Evaluation durch THWi																		
CM1.5	Weiterentwicklung und Realisierung von Verstärkungsmaßnahmen																		
CM1.6	Weiterentwicklung der gemeinsamen gründungsbezogenen Transferstrategie																		
CM1.7	Zwischen- und Endbericht																		
CM2	Community Management																		
CM2.1	Konzeption und Realisierung für Wissenstransfermaßnahmen und Teammachings zwischen BTU & THWi																		
CM2.2	Konzeption und Realisierung v. Workshops mit den Gründungsservice der BTU & THWi																		
CM2.3	Konzeption und Realisierung v. Summer Schools mit Gründer/innen der BTU & THWi																		
CM2.4	Konzeption und Realisierung eines Community Managements mit hochschulexternen Kontakten (Multiplikatoren, Unterstützer)																		
CM2.5	Konzeption und Realisierung eines Mentoring und/oder Business-Angel Programms																		
CM2.6	Konzeption und Realisierung von Scouting- und Unterstützungsmaßnahmen potentialstarker Gründungsinteressierter und Startups (hochschulintern und hochschulextern)																		
CM2.7	Konzeption und Realisierung zur Netzwerkerweiterung																		
CM2.8	Etablierung einer provisorischen CRM-Lösung, inkl. Datenschutz																		
CM2.9	Etablierung einer CRM-Lösung, inkl. Datenschutz																		
CM3	Eventmanagement																		
CM3.1	Konzeption und Realisierung einer Kick-Off Veranstaltung																		
CM3.2	Konzeption und Realisierung regelmäßiger Pitches in Cottbus und Wildau																		
CM3.3	Konzeption und Realisierung von Jahreskonferenzen (Cottbus-Wildau-Cottbus)																		
CM4	Kommunikationsmanagement																		
CM4.1	Entwicklung Corporate Design (inkl. Logo)																		
CM4.2	Realisierung eines monatlichen Event-Newsletter aller Multiplikatoren-Events																		
CM4.3	Zuarbeit zur Erstellung der Webseite, inkl. Redaktionsplan																		
CM4.4	Weiterentwicklung und Redaktion der Webseite																		
CM4.5	Erstellung Kommunikations- und Marketingmaterialien (digital/analog)																		
CM4.6	Erstellung redaktioneller Beiträge																		
CM4.7	Erstellung eines Imagefilms (Externer Auftrag)																		

Darstellung 5: Gantt Chart des Teilprojekts CM, inkl. Meilensteine

Meilensteine

Die Meilensteine des Teilprojektes werden von der Operativen Projektleitung mit entsprechenden Controlling-Maßnahmen verantwortet und gliedern sich wie folgt:

Meilenstein	Datum	Aktivität
CM1 Projektmanagement		
CM1M-1	28.07.2023	Konzeption von Monitoringmaßnahmen zur Erfassung regionaler Gründungsakteure und Gründer/innen
CM2 Community Management		
CM2M-1	03.09.2021	Verschriftlichung von Standards, Erfahrungen und Prozessabläufen zum Wissenstransfer und Teammatching zwischen BTU und THWI
CM2M-2	03.09.2021	Realisierung von Gründer/innen-Gemeinschaftsevents
CM2M-3	29.07.2022	Matchingerfolge von Gründer/innen mit Mentoren/innen und/oder Business Angels
CM2M-4	15.12.2023	Realisierung einer CRM-Lösungen zur Erfassung regionaler Gründungsakteure und Gründer/innen
CM3 Eventmanagement		
CM3M-1	09.10.2020	Kick-Off Veranstaltung realisiert
CM4 Kommunikationsmanagement		
CM4M-1	31.07.2020	Corporate Design (inkl. Logo) erstellt
CM4M-2	31.07.2020	Realisierung eines regionalen Event-Newsletters
CM4M-3	05.10.2020	Gemeinsamer Launch der Webseite
CM4M-4	16.12.2022	Publikation eines (digitalen und analogen) Atlas der regionalen Gründungsakteure/-akteurinnen

Darstellung 6: Meilensteinplanung des Teilprojekts CM

Finanzplan

Für das Teilprojekt ist die Hälfte der EXIST-Mittel eingeplant. Durch die sparsame Kalkulation wird der finanzielle Förderrahmen in dem Teilprojekt nicht voll ausgereizt. Der erforderliche Eigenanteil der BTU wird durch die haushaltsfinanzierte Stelle der Projektunterstützung und zusätzliche Sachmittel eingebracht. Die detaillierte Finanzplanung findet sich im Anhang (Anhang I, vii).

AZA	Beschreibung	Gesamt	2020	2021	2022	2023	2024
F0824	Personal	715.640,00 €	137.780,00 €	169.272,00 €	183.048,00 €	192.132,00 €	33.408,00 €
F0835	Vergabe von Aufträgen	203.800,00 €	57.800,00 €	51.000,00 €	47.500,00 €	47.500,00 €	0,00 €
F0844/45	Dienstreisen (In- und Ausland)	25.391,00 €	5.775,00 €	6.152,00 €	6.152,00 €	6.152,00 €	1.160,00 €
F0831-33 F0842	Sonstige Sachausgaben	16.576,00 €	2.910,00 €	3.684,00 €	4.684,00 €	4.684,00 €	614,00 €
Gesamtausgaben TP		961.407,00 €	204.265,00 €	230.108,00 €	241.384,00 €	250.468,00 €	35.182,00 €

Darstellung 7: Finanzplan des Teilprojekts CM (inkl. 10% Eigenanteil)

4.1.4 Verstetigung

Einen primären Beitrag zur Verstetigung liefert der Verwertungsplan, welcher die Steigerung der Quantität und Qualität an regionalen wissens- und technologiebasierten Gründungen vorsieht. Dieses stärkt das regionale Gründungsökosystem, womit sich zusätzliche Potentiale für Verstetigungsmaßnahmen ergeben. Um entsprechende Potentiale nutzbar zu machen, werden bis 2021 zentral im CreativeOpenLab Konzepte erarbeitet und danach im Teilprojekt weiterentwickelt und realisiert. Für das Teilprojekt sind das vor allem Sponsoring-, Alumni-, Friend- und Fundraising-Konzepte, sowie weitere Finanzierungsmodelle für den Event- und Kommunikationsbereich geplant. Um die Community-, Kontakt- und Netzwerkpflege, sowie das Kommunikations- und Eventmanagement über die Projektphase hinaus zu ermöglichen, werden entsprechende Vorlagen, Strukturen und Outputs so konzipiert, dass sie zur Weiterentwicklung geeignet sind. Dazu zählen die Online und Social Media Präsenz, Event-Newsletter, Logos, Video-, Text- und Bildmaterial, Marketing- und Printmaterial wie ein digitaler und analoger Atlas der regionalen Gründungsakteure, eine CRM-Lösung und etablierte Eventformate. Idealerweise werden diese von entsprechender Stelle an den Hochschulen weiter genutzt. Es ist auch eine alternierende Hauptverantwortung innerhalb des Startup Revier EAST denkbar zwischen der BTU, THWi, IHK, den Lotsendiensten und Gründungswerkstätten.

Darüber hinaus wird die BTU Cottbus-Senftenberg die momentan noch vakante Stelle des/der Referenten/Referentin zur Unterstützung des Gründungsgeschehens innerhalb der Abteilung für Wissens- und Technologietransfer besetzen. Diese/r wird verschiedene Aufgaben im Gründungsgeschehen übernehmen und zur Nachhaltigkeit von Event-, Kommunikations- und Vernetzungsaufgaben beitragen. Grundsätzlich gilt es jetzt durch die EXIST-Förderung regionale Strukturen und Rahmenbedingungen zu etablieren, die über das Gründungsgeschehen aus der Forschung und Lehre hinaus die regionale Wirtschaftskraft weiterentwickeln und zum Gelingen des Strukturwandels beitragen.

Das Teilprojekt *Community Management* fördert und stärkt das regionale Gründungsökosystem im Umfeld der Verbundhochschulen durch Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer und institutionenübergreifende Event- und Kommunikationsmaßnahmen, um die Quantität und Qualität regionaler Gründungen zu steigern.⁷

⁷ Die Konzeption zum Teilprojekt wurde maßgeblich unterstützt durch die Innovationsregion Lausitz, die einen Auftrag zur Beratung, Unterstützung, wissenschaftlichen Recherche und Durchführung von drei Workshops mit regionalen Gründungsakteuren erhielt.

4.2 Beschreibung des Teilprojekts Regionale Entrepreneurship Education

4.2.1 Ziele des Teilprojekts

Das Teilprojekt *Regionale Entrepreneurship Education* (REE) fokussiert den Aufbau und die Implementierung einer Entrepreneurship Education (EE), die sich einerseits durch innovative Lehrformate und Interdisziplinarität auszeichnet und andererseits die (Projekt)Region sowie spezifische regionale Problemlagen als Basis für die konzeptionelle und didaktische Gestaltung der Ausbildung des unternehmerischen Denkens und Handelns nimmt.

Die Initiierung eines fachübergreifenden und stärker flächendeckenden Angebots der physischen und virtuellen Gründungsausbildung verfolgt nicht nur das Ziel, Lücken in der Gründungsprofilierung der Hochschule zu schließen, sondern auch den Forderungen der *Unternehmensnachfolge- und Gründungsstrategie* der Landesregierung Rechnung zu tragen. Diese befürwortet und fordert zeitgleich die Stärkung von EE an den Hochschulen – sowohl in physischen als auch virtuellen Lernumgebungen (vgl. MWE 2017, S. 23 und 29).

Folgende Schwerpunkte umfassen das Teilprojekt und die Gestaltung der Startup Revier EAST Entrepreneurship Education:

Regionale Problemlagen als Ausgangspunkt

Ausgehend von ausgewählten spezifischen regionalen Problemlagen werden passfähige Module/Studiengänge an den Fachbereichen der THWi identifiziert, die einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können. Konkret können spezifisch regionale Problemlagen der im Kapitel 2.4 vorgestellten Metathemen bspw. (1) den Verlust des Geschäftsbereichs Kohletransport im Hafen Königs-Wusterhausen (*Strukturwandel*), (2) die häufigen Waldbrände in Gebieten mit Sprengstoffbelastung durch eine frühere militärische Nutzung im Landkreis Teltow-Fläming (*Klimafolgenanpassung*) oder (3) den Leerstand eines ehemaligen Industriebäudes in Luckenwalde (*Deindustrialisierung*) umfassen.

Im Zusammenhang mit dem Beispiel der vermehrt auftretenden Waldbrände in Brandenburg, können so z. B. Studierende des Studiengangs *Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik* im Rahmen der Module *Luftfahrtantriebe* und *Sensorik* Prototypen von Drohnen für die Luftraumüberwachung von Waldgebieten entwickeln, die wiederum durch IT-Systeme aus dem Studiengang *Telematik* unterstützt werden; während Studierende im Studiengang *Betriebswirtschaft* im Rahmen des Moduls *Innovationsmanagement* Einsatzszenarien simulieren, Betreibermodelle untersuchen und Akzeptanztests durchführen.

Für eine ausgewählte regionale Problemlage werden innerhalb bereits bestehender curricularer Module Projektteams gebildet, die entsprechend modul- und studiengangübergreifend unterschiedliche Lösungen entwickeln, die gleichzeitig die Grundlage für eine Geschäftsidee oder ein Business Development Projekt darstellen. Je nach Problemstellung sind ergänzend zu einer curricularen Einbettung auch außercurriculare Formate (z. B. Spring School und

Entrepreneurial Summer Sprint)⁸ vorgesehen, die die Ansprache und den Einbezug von Studierenden unterschiedlicher Hochschulen im Land Brandenburg ermöglichen.

Ziel ist es, einen projekt- und problembasierten Lehr- und Lernansatz zu etablieren, der das selbstgesteuerte Lernen in interdisziplinären Teams anhand konkreter gesellschaftlicher/wirtschaftlicher Fragestellungen in den Mittelpunkt stellt.

Projektbasiertes Lernen in Makerspaces, Präsenzstellen und in virtuellen Räumen

Die Studierenden werden dabei von Dozent/innen und Professor/innen der unterschiedlichen Module und durch den *Startup Guide* (Projektmitarbeiter) begleitet und unterstützt. Ausgehend von der jeweiligen Problemlage erfolgt die Umsetzung von Ideenworkshops, Hackathons, die Entwicklung und das Testen von Prototypen sowie die systematische Ermittlung von Nutzer- und Kundenanforderungen unmittelbar im Umfeld der Problemlage.

Da die Bildungsformate in den Makerspaces und Präsenzstellen der Hochschulen stattfinden, werden Ideen, Lösungsansätze, Prototypen und passfähige Geschäftsmodelle unmittelbar in der Region entwickelt, pilotiert und getestet. Mit der Verlagerung der Bildungsformate vom Hochschulcampus und dem klassischen Hörsaal-Setting werden nicht nur stärker interdisziplinäre kreative Kollaborationen fokussiert, sondern auch ein Bewusstsein für regionale Problemlagen erzeugt sowie gleichzeitig eine höhere Bindung der Studierenden und Absolventinnen und Absolventen an die Region intendiert und typischen Abwanderungstendenzen entgegengewirkt (ILB 2012, Menke 2019).

Ergänzend zu den regional fokussierten physischen Bildungsformaten werden digitale resp. virtuelle Lehreinheiten und -formate zur Vermittlung des unternehmerischen Denkens und Handelns eingesetzt. Sie werden im Rahmen der Projektlaufzeit erstellt und anteilig auf der Website des Vorhabens Startup Revier EAST publiziert. Sie dienen der ort- und zeitunabhängigeren Aneignung gründungsrelevanten Wissens, sind leitend für die projektbasierten Lehrszenarien im *Inverted Classroom* Ansatz (Handke/Sperl 2012) und stellen die Grundlage zur Entwicklung der Blended Learning Zertifikatsmodule *Entrepreneurship* dar.

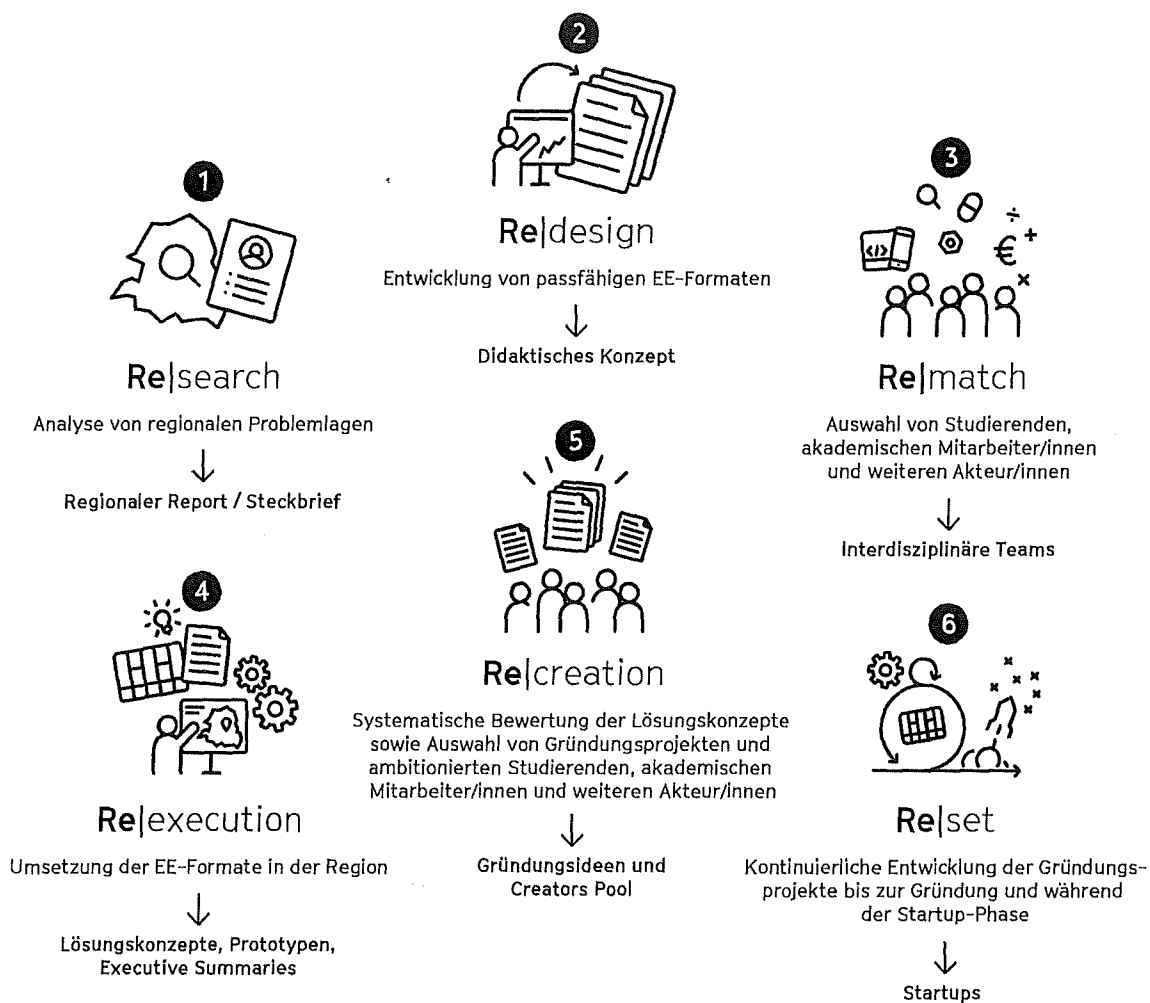
Netzwerke und Mentor/innen zur Stärkung des Gründungsvorhabens

Mit dem Bestreben und Anspruch beider Hochschulen, ein regional offenes Entrepreneurial Ecosystems durch das Vorhaben Startup Revier EAST zu etablieren, werden neben Studierenden und akademischen Personal weitere Akteurinnen und Akteure in die Bearbeitung regionaler Problemlagen einbezogen, da insbesondere der Zugang zu spezifischen Netzwerken als erfolgskritisch für Gründungsvorhaben eingeschätzt werden kann (Sydow/Braun 2015: 7, Nicotra et al. 2018). Je nach Problemstellung kann es sich dabei um Vertreter/innen von

⁸ Das Projektteam hat bereits positive Erfahrungen mit außercurricularen, interdisziplinären Bildungsformaten wie Summer Schools, Innovation Camps und Digital Skill Lab Camps gemacht. Kenntnisse zur Konzeption, organisatorischen Planung und zum hochschulübergreifenden Aufruf zur Teilnahme werden gewinnbringend einfließen.

Kommunen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Interessensverbänden, zivilgesellschaftlichen Akteur/innen, potenziellen Mittelgeber/innen, Künstler/innen oder „Raumpioniere“ handeln, die ebenfalls an der Lösung der ausgewählten Problemstellung interessiert sind, oder die bereits Lösungsansätze initiiert haben, nötige Finanzmittel bereitstellen können oder als potenzielle Betreiber/innen, Nutzer/innen oder Kund/innen infrage kommen.

Im Vordergrund der studentischen Projekte steht somit zunächst die Lösung eines gesellschaftlichen/wirtschaftlichen Problems im Rahmen des projektbasierten Lernsettings, um dann in einem zweiten Schritt die Tragfähigkeit der entwickelten Lösung für eine Unternehmensgründung zu untersuchen und – bei entsprechenden Voraussetzungen – den Unternehmensaufbau schrittweise umzusetzen.



Darstellung 8: Prozessablauf der Regionalen Entrepreneurship Education

Durch die Begleitung der Startup Revier EAST Bildungsformate durch einen oder mehrere *Startup Guide(s)* wird neben Akteurszugängen auch der Transfer des Projektes in die Anwendung – im Sinne von Ausgründungen oder Business Development Projekten – sichergestellt. Zusätzlich wird für individuelle Fragestellungen, die insbesondere den Aufbau von Startups und die Umsetzung von Business Development Projekten betreffen, ein offener Mentoring Pool aufgebaut. Als Mentor/innen können (ehemalige) Gründer/innen, Führungskräfte aus KMU und der Großindustrie oder Wissenschaftler/innen aktiv werden und individuelles Feedback im Rahmen von Meetups an die Gründungsteams geben. Gleichzeitig werden ambitionierte Studierende, die die vielversprechenden Gründungen weiterverfolgen wollen, in eine Datenbank aufgenommen (*Creator Pool*) für zukünftige Teammatchings.

Das für den Aufbau eines Startups benötigte Wissen, z. B. zu Lean Startup Ansatz, Businessplan, Finanzierungsformen, Gründungsformalitäten, Crowdfunding oder digitaler Produktentwicklung, Pitching etc. wird im Rahmen von Workshops durch die *Startup Guides*, ggf. in Kooperation mit Partner/innen und via Aufträge an Dritte an externe Berater/innen, vermittelt und nach Bedarf an Gründungsinteressierte und Teams mit Potenzial angeboten.

Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit gründungsrelevanter Themen und Kompetenzen

Zusätzlich ergänzt eine Website die umfassende EE, um gründungsbezogene und -relevante Themen, Orte, Kenntnisse und Akteur/innen der Region konzentriert virtuell zusammenzubringen und gleichzeitig deren Sichtbarkeit zu erhöhen. Die Startup Revier EAST Website stellt somit einerseits zentrale Ressourcen im Zusammenhang mit dem Aufbau und Wachstum eines Startups zur Verfügung (z. B. in Form von (1) Wissensaufbereitung via Checklisten und Video-Tutorials zur Durchführung von Nutzertests, Pitch Trainings, Nutzung Lean Canvas etc.; (2) Kontaktmöglichkeiten zur Gründungsakteur/innen und Überblick zu gründungsrelevanten Veranstaltungen in der Region); andererseits gibt sie durch vielfältige Berichterstattungen einen Überblick zu Coworking- und Makerspaces bzw. FabLabs in der Region, *Hidden Champions* der Brandenburger Wirtschaft oder auch *Lost Places / Hidden Spots* in Brandenburg als mögliche Orte für neue Gründungsvorhaben oder zur Geschäftsfeldentwicklung. Als zentrales Tool sowohl für die EE als auch für die Öffentlichkeitsarbeit trägt die Website somit auch maßgeblich zur Verbreitung und Verwertung der Projektergebnisse bei.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Steigerung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit gründungsrelevanter Kompetenzen stellt der Nachweis in Form eines *Entrepreneurial Skillset Passport (ESP)* dar. Teilnehmende der Startup Revier EAST Bildungsformate erhalten so einen Teilnahmenachweis in Form von Digital Badges und in analoger Form. Als übergreifendes Scoresystem soll der ESP so nicht nur zur Erhöhung der Sichtbarkeit gründungsrelevanter Kompetenzen und Fähigkeiten auf individueller Ebene beitragen, sondern auch als Motivations- und

Anreizsystem fungieren sowie zur Vereinfachung der Anerkennung von Leistungen (bspw. studienrelevante ECTS) beitragen.

4.2.2 Projektteamstruktur

Für die Umsetzung der Aktivitäten und Erreichung der Ziele des Teilprojektes wird eine Task Force bestehend aus akademischen Personal und Mitarbeiter/innen des ZFT, insbesondere des Gründungsservice, der THWi unter der strategischen Leitung des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer Professor [REDACTED] und der wissenschaftlichen Leitung von [REDACTED] aufgebaut. Letztere verantwortet nicht nur wie im Kapitel 2.3 dargestellt die wissenschaftliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Gründungsservice der THWi, sondern leitet zudem das Projekt *Innovation Hub 13* an der THWi und die Forschungsgruppe *Innovations- und Regionalforschung*. Letztere ist durch ihre einschlägige Expertise in den Bereichen Foresight und Technologie Scouting, Entwicklung von kollaborativen Innovationen und Geschäftsmodellen sowie neuen Formaten und Bedarfe des Arbeitens und Lernens auch in transferbezogenen und institutionellen Maßnahmen der THWi aktiv. Unter der Leitung von [REDACTED] initiierte und begleitet die Forschungsgruppe u. a. Konzeption, Aufbau und Verstetigung des Makerspaces der TH Wildau (VINN:Lab, im Jahr 2014) und des *Bürgerpanels* (2016). Zudem verantwortet [REDACTED] im Namen der THWi zusammen mit Partner/innen der Fachhochschule Potsdam den konzeptionellen Umbau der 800 qm² Gewerbehalle zu einem regionalen Coworking- und Makerspace, inkl. eines Showrooms als Instrument der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verwertung (Präsenzstelle Luckenwalde, 2018). Die Erfahrungswerte und Kompetenzen der Forschungsgruppe werden durch die wissenschaftliche Projektleitung und die anteilige Besetzung des Projektteams in die Umsetzung des Teilprojekts einfließen.

Der enge Austausch mit den Mitarbeiter/innen des *Zentrums für Forschung und Transfer* und den *Transferscouts* des *Innovation Hub 13* sowie die gewählte strategische Projektleitung gewährleisten darüber hinaus (1) die umfängliche Vernetzung mit regionalen Akteur/innen, (2) die fachbereichsübergreifende Verankerung sowie (3) regelmäßige inhaltliche und strategische Austauschprozesse mit dem Präsidium der THWi.

Das Projektteam koordiniert sich autark, orientiert sich in seiner Arbeitsweise an agilen Methoden und wird einmal monatlich einen kurzen Statusbericht zu bisherigen Ergebnissen, Problemen und Lösungswegen der wissenschaftlichen Leitung übermitteln.

Die Übersicht auf der nachfolgenden Seite gibt einen Überblick zu den geplanten Projektmitarbeiter/innen und ihre schwerpunktmäßigen Aufgaben im Projekt.

Mitarbeiter/in	Zentrale Aufgaben	Mitwirkung in TP/AP
(70% VZÄ, akademische Mitarbeiterin THWi)	Projektkoordination THWi, Konzeption und Durchführung EE-Bildungsformate, Content für Website, Evaluation, Dissemination	REE 1, 4, 5, 6, 7, 8
(50% VZÄ, akademischer Mitarbeiter THWi)	Themen- und Regionalanalyse, Begleitung der Gründungsteams (Startup Guide), Management Website, Absprachen ÖA, Dissemination	REE 2, 3, 6, 8
(80% VZÄ, ViNN:Lab Managerin THWi)	Konzeption Einbindung von Makerspaces und des Bürgerpanels in EE-Bildungsformate, Hilfe bei Prototypenbau und Usertesting, Erstellung digitale Lehrereinheiten, Content für Website/ÖA, Dissemination	REE 4, 5, 6, 8
(50% VZÄ, akademische Mitarbeiterin THWi)	Partnerscouting, Erstellung EE-Bildungsformate/digitale Lehrereinheiten, Evaluation, Content für Website/ÖA, Dissemination	REE 3, 4, 5, 7, 8
(50% VZÄ, Mitarbeiter Gründungsservice THWi)	Gründungsberatung, Begleitung d. Gründungsteams (Startup Guide), Durchführung Bildungsformate, Aufbau Mentoring/Creator Pool, Content für Website/ÖA, Dissemination	REE 2, 4, 5, 6, 8

Darstellung 9: Übersicht der Teamzusammenstellung und Hauptaufgaben der TP REE Beschäftigten

4.2.3 Arbeits-, Meilenstein- und Finanzplanung

Der Arbeitsplan des Teilprojekts umfasst schwerpunktmäßig die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung der curricularen und extracurricularen Bildungsformate (inkl. der Regionalanalysen), die Gründungsbetreuung der Projektideen sowie den Aufbau und die Pflege der Website (inkl. Contenterstellung). Darüber hinaus werden Aktivitäten zur Projektsteuerung und in Verbindung mit den übergeordneten Maßnahmen durchgeführt (d. h. zur Öffentlichkeitsarbeit und dem Startup Revier EAST Nachhaltigkeitskonzept).

Die Darstellungen auf den nachfolgenden Seiten geben einen Überblick zur Umsetzung des Arbeitsplans des Teilprojekts REE in Form (1) einer Kurzdarstellung der Ausgabepositionen (Darstellung 10), (2) eines Gantt Charts (Darstellung 11), (3) einer Meilensteinplanung (Darstellung 12) sowie (4) einer Übersicht der geplanten Outputs (Darstellung 13).

AZA	Beschreibung	Gesamt	2020	2021	2022	2023	2024
F0824	Personal	876.566,16 €	176.181,10 €	215.407,32 €	218.379,00 €	229.313,64 €	37.285,10 €
F0835	Vergabe von Aufträgen	104.248,00 €	30.780,00 €	24.284,00 €	22.934,00 €	22.934,00 €	3.316,00 €
F0844/45	Dienstreisen (In- und Ausland)	43.756,00 €	6.616,00 €	12.664,00 €	12.664,00 €	11.284,00 €	528,00 €
F0831-33 F0842	Sonstige Sachausgaben	53.924,00 €	14.607,00 €	13.639,00 €	11.139,00 €	13.639,00 €	900,00 €
F0850	Gegenstände/ Investitionen über 410 €	21.500,00 €	21.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtausgaben TP		1.099.994,16 €	249.684,10 €	265.994,32 €	265.116,00 €	277.170,64 €	42.029,10 €

Darstellung 10: Finanzplan des Teilprojekts REE (inkl. 10 % Eigenanteil)

Teilprojekt Regionale Entrepreneurship Education (REE)	Konzept/Aufbau				Pilotierung				Verstetigung								
	2020				2021				2022				2023				2024
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
Arbeitspakete und Aktivitäten																	
REE1 Projektmanagement																	
REE1.1 Projektorganisation, -steuerung, -abschluss				•													
REE1.2 Austausch PM BTU-THWi (digital/virtuell und vor Ort)																	•
REE2 Gründungsberatung und -sensibilisierung (Standort THWi)																	
REE2.1 Gründungsberatung / Sensibilisierungsaktivitäten am Campus der THWi																	
REE2.2 Gründungsberatung und -betreuung im Rahmen der EE-Formate					•												•
REE3 Themen- und Regionalanalyse, Partnerscouting																	
REE3.1 Recherche Akteure/Partnerinnen und Themen				•													•
REE3.2 Regionalanalyse, Markt- und Standortanalyse (Desk Research, Interviews)			•														
REE3.3 Ableitung der Ergebnisse für EE-Formate / Reporting					•												
REE4 Entwicklung und Umsetzung von EE-Formaten (analog/physisch)																	
REE4.1 Didaktische Konzeption / Anpassung EE-Formate					•							•					
REE4.2 Entwicklung / Anpassung Scoresystem (ESP)					•												•
REE4.3 Hochschulübergreifende Marketingaktionen / Teilnahmeaufruf				•													
REE4.4 Durchführung physische EE-Formate (semesterbegleitend)								•					•				
REE4.5 Durchführung physische EE-Formate (vorlesungsfreie Zeit)					•												
REE4.6 Entwicklung und Erstellung Modulbeschreibung und Handbuch																	•
REE5 Entwicklung und Umsetzung von EE-Formaten (digital/virtuell)																	
REE5.1 Konzeption digitale und virtuelle EE-Formate (Digital EE Portfolio)				•													
REE5.2 Produktion Video-Content-Formate für EE					•												
REE5.3 Produktion Podcast-Formate für EE					•												
REE5.4 Publikation auf der Website						•						•				•	
REE5.5 Konzeption Blended Learning Zertifikatskurse <i>Entrepreneurship</i>													•			•	
REE6 Management Website																	
REE6.1 Aufsetzen der Website				•													
REE6.2 Erstellung Kommunikations- und Redaktionsplan der Website			•	•													
REE6.3 Redaktionelle Erstellung Contentformate (z. B. Berichterstattung EE)			•									•					
REE6.4 Interaktion mit User/innen / Community Management				•													
REE6.5 Content / Website Management & Optimierung						•						•					•
REE7 Evaluation und Qualitätsmanagement																	
REE7.1 Erstellung Evaluationskonzept (formativ/summativ)			•														
REE7.2 Erstellung, Erhebung und Analyse formative Evaluation																	
REE7.3 Präsentation und Diskussion Zwischenergebnisse						•						•		•			
REE7.4 Analyse/Auswertung summative Evaluation																	•
REE8 Dissemination und Nachhaltigkeit																	
REE8.1 Aktualisierung Verwertung/Verstetigungsplan (REE)																	
REE8.2 Prüfung Drittmittel, Fundraising, Sponsoring																	
REE8.3 Disseminationsaktivitäten					•												
REE8.4 Weiterentwicklung Nachhaltigkeitskonzept REE und Startup Revier EAST																	

Darstellung 11: Gantt Chart des Teilprojekts REE, inkl. Meilensteine

Meilenstein	Datum	Aktivität
REE1 – Projektmanagement		
REE1M-1	10.10.2020	Projekt-Kick-Off durchgeführt
REE1M-2	28.02.2022	Zwischenbericht TP erstellt
REE1M-3	18.02.2024	Abschlussbericht TP erstellt
REE2 – Gründungsberatung und -sensibilisierung		
REE2M-1	30.03.2021	Leitfaden zur Durchführung der Nachfassgespräche nach Durchführung der physischen EE-Formate erstellt
REE2M-2	15.01.2024	Aktualisierung Leitfaden zur Durchführung der Nachfassgespräche nach Durchführung der physischen EE-Formate erstellt
REE3 – Themen- und Regionalanalyse		
REE3M-1	15.09.2020	Themen und Partner/innen für 1. Durchgänge für physische EE-Formate gefunden
REE3M-2	31.08.2020	1. Regionaler Steckbrief erstellt
REE3M-3	15.01.2021	1. Reporting der Analyseergebnisse für EE
REE3M-4	16.10.2023	Themen- und Partnerpool final aktualisiert
REE4 – Entwicklung und Umsetzung von EE-Formaten (analog/physisch)		
REE4M-1	28.02.2020	Scoresystem <i>Entrepreneurial Skillset Passport (ESP)</i> entwickelt
REE4M-2	02.10.2020	Marketingkonzept für Teilnahmeaufruf erstellt
REE4M-3	29.01.2021	Didaktisches Konzept <i>physische EE-Formate</i> erstellt
REE4M-4	15.02.2021	1. Durchgang <i>physisches EE-Format</i> (vorlesungsfreie Zeit) begonnen
REE4M-5	20.09.2021	1. Durchgang <i>physisches EE-Format</i> (semeseterbegleitend) begonnen
REE4M-6	29.07.2022	Didaktische Anpassungen durchgeführt
REE4M-7	03.02.2023	Letzten Durchgang <i>physisches EE-Format</i> (semesterbegleitend) beendet
REE4M-8	30.11.2023	Anpassung Scoresystem (<i>Entrepreneurial Skillset Passport</i>) durchgeführt
REE4M-9	15.01.2024	Modulbeschreibung und Handbuch zu physischen EE-Formaten verfasst
REE5 – Entwicklung und Umsetzung von EE-Formaten (digital/virtuell)		
REE5M-1	20.12.2020	<i>Digital EE</i> Portfolio erstellt
REE5M-2	26.02.2021	1. Video Content Lehreinheit erstellt
REE5M-3	30.04.2021	1. EE-Podcast Format erstellt
REE5M-4	30.06.2021	1. Video Content Lehreinheit und 1. EE-Podcast-Format publiziert
REE5M-5	30.09.2022	2. Video Content Lehreinheit und 2. EE-Podcast-Format publiziert
REE5M-6	31.03.2023	Zwischenergebnisse der Evaluation für die Konzeption der Blended Learning Zertifikatskurse <i>Entrepreneurship</i> eingearbeitet
REE5M-7	29.09.2023	3. Video Content Lehreinheit und 3. EE-Podcast-Format publiziert
REE5M-8	15.12.2023	Konzept und Modulbeschreibung für Blended Learning Kursmodul/Zertifikatskurse <i>Entrepreneurship</i> erstellt
REE6 – Management Website		
REE6M-1	31.07.2020	Allgemeiner Kommunikations- und Redaktionsplan inkl. Freigabekonzept für Website erstellt (K-R-Plan digital)
REE6M-2	30.09.2020	Zwei Online-Berichte (Spotlight Startup-Story, Hidden Brandenburg (Spots/Unternehmen)) verfasst
REE6M-3	02.10.2020	1. Quartal-Redaktionsplan erstellt
REE6M-4	05.10.2020	Launch Website
REE6M-5	20.12.2020	Netiquette für User/innen erstellt
REE6M-6	30.06.2021	1. Abnahme und Veröffentlichung der Lerneinheiten via Podcast und Videoformate
REE6M-7	31.01.2022	1. Aktualisierung K-R-Plan digital
REE6M-8	17.01.2022	1. Zwischenbericht zu KPI und Performance der Website verfasst
REE6M-9	30.04.2022	Erster Langzeit-Bericht zu <i>physisches EE-Format</i> (semesterbegleitend) verfasst
REE6M-10	16.01.2023	2. Zwischenbericht zu KPI und Performance der Website verfasst
REE6M-11	31.01.2024	Abschlussbericht zu KPI und Performance der Website verfasst
REE7 – Evaluation und Qualitätsmanagement		
REE7-M1	31.07.2020	Evaluationskonzept Startup Revier EAST finalisiert
REE7-M2	30.06.2021	1. Zwischenergebnisse Evaluation präsentiert
REE7-M3	30.06.2022	2. Zwischenergebnisse Evaluation präsentiert
REE7-M4	28.02.2023	3. Zwischenergebnisse Evaluation präsentiert
REE7-M5	12.01.2024	Finaler Evaluationsabschlussbericht erstellt
REE8 – Dissemination und Verstetigung		
REE8-M1	15.12.2020	Konsolidierung Verstetigungs- und Verwertungsplan abgeschlossen
REE7-M2	31.03.2021	Konzept und Planung zu Dissiminationsaktivitäten für REE erstellt

Darstellung 12: Meilensteinplanung des Teilprojekts REE

AP	Outputs	2020	2021	2022	2023	2024	Gesamt
	Monate	10	12	12	12	2	48
REE 1	Verbundtreffen	1	1	1	1	0	4
	Zwischenbericht TP	0	0	1	0	0	1
	Abschlussbericht TP	0	0	0	0	1	1
REE 2	Leitfäden zur Durchführung der Nachfassgespräche physische EE-Formate	1	0	0	0	1	2
	Nachfassgespräche (pro Team/Gründungsvorhaben)	0	6	10	4	0	20
REE 3	Themen- und Partnerpool/Datenbank für regionale EE	fortlaufend			1	0	1
	Regionale Steckbriefe (Regionalanalyseergebnisse)	1	2	2	1	0	6
REE 4	REE-Konzepte (physische Formate)	1	0	1	0	0	2
	Physische EE-Formate (semesterbegleitend)	0	0,5	1	0,5	0	2
	Physische EE-Formate (vorlesungsfreie Zeit)	0	2	2	0	0	4
	Marketingkonzepte zum Teilnahmeaufruf regionale EE	1	1	0	0	0	2
	Scoresystem <i>Entrepreneurial Skillset Passport (ESP)</i>	1	0	0	0	0	1
	Modulbeschreibung physische EE-Formate	0	0	0	0	1	1
	Handbuch physische EE-Formate	0	0	0	0	1	1
	Gründungsideen Pool	fortlaufend					1
	Creators Pool	fortlaufend					1
	Mentoring Pool	fortlaufend					1
REE 5	Portfolio zu digitalen EE-Formaten <i>Digital EE Portfolio</i>	1	fortlaufend				1
	Video Content Einheiten (Einheit besteht aus mehreren Videos)	0	2	2	2	0	6
	Podcast Folgen	0	2	2	2	0	6
	Konzept Blended Learning Zertifikatsmodule <i>Entrepreneurship</i>	0	0	0	1	0	1
	Modulbeschreibung Blended Learning Zertifikatsmodule <i>Entrepreneurship</i>	0	0	0	1	0	1
REE 6	Website <i>Startup Revier EAST</i>	1	fortlaufend				1
	Kommunikations- und Redaktionsplan (inkl. Freigabekonzept) Website	1	0	0	0	0	1
	Netiquette für User/Innen der Website	1	0	0	0	0	1
	Berichte zu KPI und Performance der Website	0	0	1	1	1	3
	Online-Berichte, Fokus Vorstellung von Startups in Brandenburg	4	6	6	6	1	23
	Online-Berichte, Fokus Vorstellung von <i>Hidden Spots/KMU in Brandenburg</i>	0	3	3	3	0	9
	Online-Berichte, Fokus Durchführung der physischen EE-Formate	0	2	2	1	1	6
	Online-Berichte, Fokus Gründungsaktivitäten in der Region	1	2	2	2	0	7
Online Lehreinheiten	0	2	4	4	0	10	
REE 7	Evaluationskonzept Startup Revier EAST	1	0	0	1	0	2
	Kurzdokumentationen zu Zwischenergebnissen	0	1	1	1	0	3
	Evaluationsabschlussbericht	0	0	0	0	1	1
REE 8	Nachhaltigkeitskonzepte (REE)	1	0	0	0	1	2
	Planungsübersicht Disseminationsaktivitäten TP REE	0	1	0	0	0	1

Darstellung 13: Übersicht der geplanten Outputs im Rahmen des Teilprojekts REE

4.2.4 Verstetigung

Die Ergebnisse und Outputs des Teilprojekts sind zur (Nach)Nutzung und Weiterentwicklung (für unterschiedliche Branchen, Themen und Zielgruppen) vorgesehen. Besonders steht die Integration der curricularen und extracurricularen Bildungsformate (EE-Formate) sowohl in die Lehre als auch in das Angebotsportfolio des Gründungsservice der TH Wildau im Fokus der Verstetigungsaktivitäten (vgl. Outputs *Handbuch* und *Modulbeschreibung physische EE-Formate*). Nach Ende der Projektlaufzeit ist zudem geplant, die Grundlagen der Blended Learning Zertifikatsmodule *Entrepreneurship* in einen breiter angelegten weiterbildenden Studiengang

Regional Cluster & Transfer Management zu überführen, wobei die Bereitstellung finanzieller Ressourcen zur Umsetzung u. a. in die Verhandlungen zur Gestaltung der Hochschulverträge 2024-2028 (Zielvereinbarungen mit dem Landesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) einfließen wird. Weitere Elemente der wirtschaftlichen Verwertung des Teilprojekts stellen Anträge für Schutzrechte/Patente der im Rahmen der physischen EE-Formate eruierten Lösungsideen dar sowie Einträge in das Handelsregister von Gründungsvorhaben, die durch die *Startup Guides* begleitet wurden.

Ergänzend werden Ergebnisse des Projekts auch im Rahmen der wissenschaftlichen Verwertung nachhaltig und überregional verankert: Einerseits im Rahmen von Publikationen und weiteren Disseminationsaktivitäten auf wissenschaftlichen Konferenzen und/oder Netzwerktreffen im Bereich Entrepreneurship Education, Innovationsmanagement sowie digitale und informelle Lehr-/Lernformate; andererseits durch die Startup Revier EAST Website, die als Werkzeug der Wissenschaftskommunikation neben der (über)regionalen Verbreitung des Wissens und der Ergebnispräsentation auch zum sichtbaren Aufbau einer Expertise der THWi und BTU im Bereich Entrepreneurship Education und Einbindung von Makerspaces im Rahmen innovativer Lehrformate und informeller Bildung beiträgt.

Um Entrepreneurship als Lehr- und Forschungsbereich auf eine breitere Basis zu stellen und nachhaltig an der THWi zu verankern, wurde die Einrichtung einer Entrepreneurship-Professur im Rahmen des *Zukunftsprogramms für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg* erfolgreich beantragt (MWFK 2018). Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren für die Professur Entrepreneurship soll im Wintersemester 2019/2020 beginnen. Damit wird die Umsetzung der im Rahmen von Startup Revier EAST entwickelten und erprobten EE-Formate über eine zusätzliche Professur flankiert und langfristig sichergestellt.

Die aus dem Teilprojekt resultierende öffentlich wahrnehmbare Expertise und Steigerung der Attraktivität der Hochschule(n) als Kooperationspartnerin(nen) sollen bei der Akquise zukünftiger Forschungs- und Drittmittelprojekte zur Weiterführung der Aktivitäten des Teilprojekts sowie des Gesamtvorhabens genutzt werden; gleichzeitig zur Einwerbung von Forschungs-/Dienstleistungsaufträgen sowie zur Gewinnung von Sponsor/innen und auch Gründungsinteressierten.

Schließlich werden alle Aktivitäten zur Verwertung der Ergebnisse des Teilprojekts sowie dessen Verstetigung mit den übergeordneten Aktivitäten des Nachhaltigkeitskonzepts des Gesamtvorhabens abgestimmt.

4.3 Beschreibung des Teilprojekts *CreativeOpenLab (COLab)*

Das CreativeOpenLab (COLab) ist ein Teilprojekt des Verbundantrags Startup Revier EAST der BTU und der THWi. Es entspricht jedoch von seinem Inhalt, der Kostenstruktur, des Kostenumfangs und der Projektlaufzeit von zwei Jahren nicht vollständig der EXIST-Potentiale Förderrichtlinien. Die Finanzierung erfolgt nicht aus den im BMWi für das EXIST-Programm zu Verfügung stehenden Mitteln, sondern aus Mitteln des vom Bund und den betroffenen Ländern beschlossenen Sofortprogramms zur Umsetzung des *Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen*. Die notwendige Ko-Finanzierung wird gesondert aus Mitteln des Landes vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg bereitgestellt. Darüber hinaus ist eine Verstetigung im Anschluss an diese Förderung im Rahmen des *Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen* für diesen Projektteil geplant.

Das COLab bildet eine Komponente des Startup Revier EAST und unterstützt Gründer/innen bei der Entwicklung und Umsetzung von Gründungsvorhaben mit seiner spezifischen Infrastruktur.

4.3.1 Ziele des Teilprojekts

Das Ziel des Vorhabens besteht in der Errichtung eines CreativeOpenLab (COLab) an der BTU, dessen von Beginn an nachhaltig angelegten Betrieb sowie dessen permanenter Weiterentwicklung. Das COLab wird dabei Werkstatt, Dienstleister und Bildungsort der BTU sein und unterstützt diese in der Rolle als Entwicklungs(pro)motor der Lausitz zur Bewältigung des Strukturwandels. Mit der Errichtung des COLab wird das Ziel verfolgt, hochinnovative Ideen in Produkte, anwendungsbereite Technologien oder Verfahren zu überführen und damit die hochschuleigene wie auch die regionale Gründungsszene zu inspirieren und zu unterstützen. Seit etwa 9 Jahren entstehen in Deutschland Orte zum Basteln, Werkeln und Experimentieren. Typisch für diese Orte ist die zeitlich begrenzte Nutzung für die Umsetzung von Projekten oder die Lösung von konkreten Problemen. Oft wird an diesen Orten vorhandenes Wissen auf neue Anwendungskontexte übertragen und somit Innovationen generiert. Diese Orte firmieren unter sehr unterschiedlichen Namen wie FabLabs, Makerspaces, Coworkingspaces, offene Werkstätten, Hackerspaces, Collaborative Work- oder Reallabore ebenso wie Startup Acceleratoren und Inkubatoren. Allen diesen neuen räumlichen Lösungen ist gemein, dass sie ihren Nutzer/innen technische Infrastrukturen, Zugang zu neuen Technologien, digitalen Infrastrukturen, modernen Maschinen und weitere Ressourcen für eine begrenzte Zeit flexibel zur Verfügung stellen. Die individuellen Problemlösungen der Nutzer/innen können zu Innovationen und ganz neuen Formen von Unternehmertum führen. Zwischenzeitlich haben sich diese neuen Formen des Organisierens und Zusammenarbeitens auch an vielen deutschen Hochschulen und Universitäten sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen etabliert.

An der BTU existiert seit 6 Jahren ein FabLab, das vom *FabLab e. V. Cottbus* gegründet wurde und auch betrieben wird. Im Verein organisieren sich technisch interessierte Profis und Laien, die sich eine demokratisch organisierte Werkstatt teilen. Dieser bereits bestehende gedankliche Ansatz soll mit dem Projekt konzeptionell, qualitativ und quantitativ auf eine neue Basis gestellt und zu einem COLab an der BTU ausgebaut werden. Im Zuge der Antragstellung wurde mit einer umfangreichen Desktop- und Literaturrecherche sowie mit einem hochschul-internen Diskurs begonnen. Die Besuche des universitären FabLab in Magdeburg sowie im ViNN:Lab der THWi und ein Workshop mit Wissenschaftler/innen der BTU zur Einbindung in Forschung und Lehre führten zum vorliegenden Antrag. Im Ergebnis entstand ein auf die Besonderheiten der BTU und ihrer Kooperationspartner/innen sowie auf die Anforderungen der vom Strukturwandel betroffenen Region Lausitz zugeschnittenes Konzept, das sich an vielen guten Praxisbeispielen anderer Universitäten deutschlandweit orientiert.

Das zu errichtende COLab an der BTU wird durch folgende Merkmale gekennzeichnet sein:

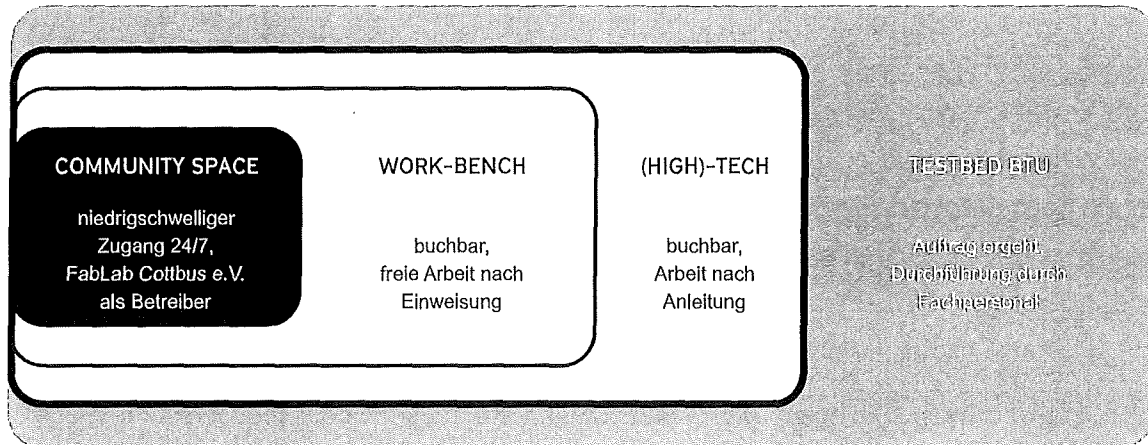
- zentraler Ort für Innovation und Entrepreneurship zur Unterstützung des Strukturwandels in der Lausitz
- barrierefreier Zugang für eine weit gefasste und über die Universität hinausgehende Nutzergruppe jeden Alters, verbunden mit einem intensiven Betreuungsangebot und umfangreichen Dienstleistungen
- strukturelle Verankerung an der Universität als Erweiterung der gründungsunterstützenden Infrastruktur und des Wissens- und Technologietransfers
- differenziertes und strukturiertes Spektrum an Technologieangeboten
- modulares, erweiterungsfähiges Raumkonzept
- weiterführende Angebote durch bestehende Infrastruktureinheiten und Komponenten an der BTU, wie zum Beispiel Testbeds
- Vernetzung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren im regionalen Gründungs- und Wirtschaftsgeschehen
- Verankerung in Lehre und Forschung

Das COLab steht allen Mitarbeiter/innen und Studierenden der BTU, Unternehmen und Handwerker/innen sowie allen interessierten Bürger/innen der Region offen. Es soll zu einem Ort der Teilhabe an technologiegetriebenen und gesellschaftlichen Entwicklungen werden, der sich durch den Begriff des „*Machens*“ und der kreativ-innovativen Verwirklichung treffend beschreiben lässt. Seinen Nutzerinnen und Nutzern soll es die Möglichkeit bieten Fähigkeiten zu erwerben, um selbst Probleme zu definieren, Technologien zu entwickeln und für sich und andere nutzbar zu machen sowie an individuellen oder kollektiven Lösungen zu arbeiten. Diese Offenheit soll selbst Laien den Zugang zu moderner Technologie ermöglichen. Die Nutzer/innen erhalten die Chance, sich durch ihr Wirken technische Fähigkeiten und Wissen.

anzueignen, die wiederum ihre persönlichen Handlungsmöglichkeiten erweitern. Der Ansatz des barrierefreien Zugangs für alle Nutzer/innen bietet ein hohes Potential, die soziale Reichweite an Personen auszuweiten, die sich an Forschung und Technologieentwicklung beteiligen wollen. Mit dem konzeptionellen Ansatz des *Machens* können erhebliche Partizipationspotenziale für unterschiedlichste gesellschaftliche Teilgruppen gehoben werden. Das COLab ermöglicht es, heterogenen Gemeinschaften Ideen und Projekte zu generieren und umsetzen. Es wird zu einem idealen Ort der Vernetzung unterschiedlichster gesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure. Damit verbunden sind weitere Effekte wie die erweiterte Wahrnehmung der BTU als Ort für Talente, Technologien und Toleranz (vgl. Florida, 2005). Das COLab entwickelt somit einen gesellschaftlichen Wert, der sich zum einen an den Interessen des Gemeinwohls kristallisiert und der kreative Impulse setzt aus denen unternehmerische wie auch soziale innovative Ideen erwachsen können. In der vom Strukturwandel betroffenen Region entsteht ein Anker der Mut macht, Strahlkraft entwickelt und die Sichtbarkeit und Erlebbarkeit der BTU verstärkt. Mit dem COLab entsteht ein Raum, in dem sich Tüftler/innen, Bastler/innen, Kreative, Erfinder/innen, Tekkies, Forscher/innen und Programmierer/innen zum gemeinsamen Arbeiten und zum Austausch treffen. Damit wird es zu einem idealen Ort für Gründer/innen. Denn neben dem beschriebenen breiten gesellschaftlichen Partizipationsansatz sind es insbesondere Gründer/innen und gründungsinteressierte Personen, die als Nutzer/innen im Fokus stehen. Neben der technischen Ausstattung soll ein Beratungs- und Dienstleistungsangebot mit Workshops, Veranstaltungen, Wettbewerben sowie Schulungs- und Weiterbildungsangeboten das COLab zu einem idealen Ort für Gründer/innen und gründungsinteressierte Personen machen. Die Angebote des COLab werden mit den bereits bestehenden Angeboten des Gründungsservice und anderen eng verzahnt und stellen eine wesentliche Erweiterung der bereits bestehenden Gründungsinfrastruktur an der BTU dar. Studierende, Wissenschaftler/innen und Personen außerhalb der BTU sollen das COLab der BTU als den Raum für die Realisierung ihrer Gründung oder die Umsetzung ihres Projekts wahrnehmen, in welchem fehlende Bausteine im Innovationsprozess auf dem Weg zur Marktreife eingefügt werden können. Es ist ein Ort zur Ermutigung von Ideenträger/innen ihre Ideen zu Prototypen zu entwickeln und im Rahmen weiterer Gründungsangebote des Startup Revier EAST zu verwirklichen. Die Ausstattung und das breite Dienstleistungsangebot des COLab ist für Unternehmen ebenfalls von großem Interesse. Auf Grund der konzeptionellen Ausrichtung wird sich das COLab zu einem Ausgangspunkt und einer Durchgangsstation für unternehmerische Ideen, aber auch zu einem Ort des Erprobens, der Möglichkeit zur Produktion von Kleinserien oder Prototypen für KMU und Handwerksbetriebe etablieren. Für Unternehmen stellt es die ideale Plattform für eine regionale Vernetzung mit der Wissenschaft, aber auch mit Startups dar. Zur Vernetzung und dem Austausch von Wissen existieren kaum effizientere Formate als das gemeinsame Entwickeln und Erproben, das gemeinsame Arbeiten an

Problemstellungen. Das COLab kann mit seinem Ansatz der Offenheit, des *Machens* und des Wissensaustauschs positive Impulse für die Wirtschaft setzen.

Das COLab ist modular aufgebaut und wird sich in vier Bereiche gliedern:



Darstellung 14: Bereiche des COLab

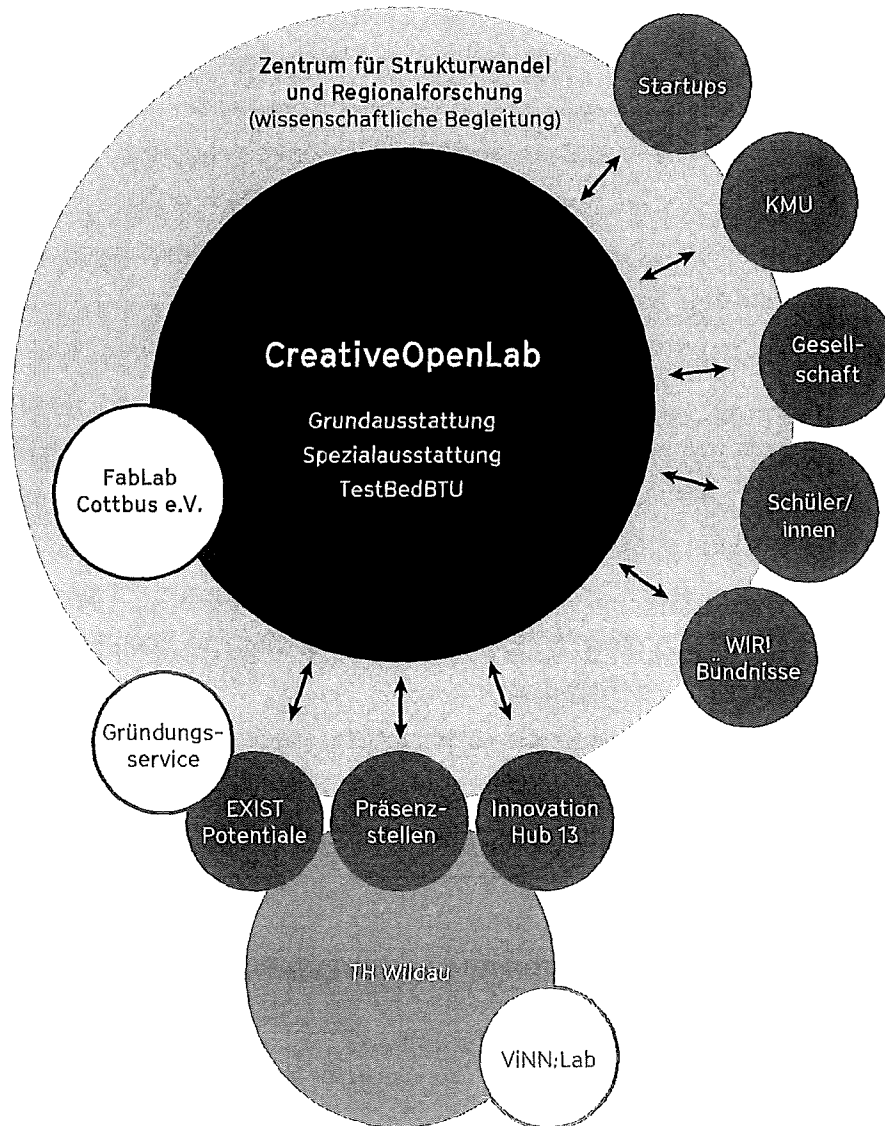
Der Community Space als kreativer Kernbereich ist ein niedrigschwellig zugänglicher und kreativer Raum für die Zivilgesellschaft – von Schüler/innen bis Pensionär/innen. Der Community Space umfasst (1) Bereiche zur Metall-, Holz-, Textil- und Elektroverarbeitung, (2) Räume für Veranstaltungen und (3) temporär nutzbare Büroflächen. Für den Community Space stehen auf dem Zentralcampus vorhandene Räumlichkeiten zur Verfügung. Um einen schnellen Projektbeginn zu ermöglichen, werden diese durch die Anmietung kurzfristig verfügbarer Container erweitert. Das Community Space erfährt eine Erweiterung durch einen ersten Werkstattbereich, Work-Bench, mit instrumenteller Infrastruktur, der nach fachlicher Einweisung selbstständig nutzbar ist. Ein zweiter Werkstattbereich, (High)-Tech, mit hochwertiger Infrastruktur ermöglicht das Arbeiten unter Anleitung und Begleitung. Das Testbed BTU ermöglicht den Zugang zur Ausstattung von Fachgebieten (z. B. Mikroskope, Geräte für die (bio)chemische Analytik oder Werkstoffprüfung, Motorenversuchsstände etc.). Die Arbeiten werden von Fachpersonal der BTU durchgeführt. Es handelt sich hierbei um ein katalogisiertes Angebot der BTU insbesondere gegenüber Unternehmen, Vereinen und Gründer/innen oder Startups im Hochtechnologiesektor als logische Erweiterung der Angebote des eigentlichen COLabs. Zusätzlich wird eine Nutzung des VINN:Labs an der TH Wildau sowie des Makerspace der Präsenzstelle Luckenwalde über das Startup Revier EAST ermöglicht. Mit der Eröffnung (geplant Herbst 2021) des neu zu errichtenden *Regionalen und Cottbuser Gründungszentrums am Campus* (RCGC) wird das COLab in neue Räumlichkeiten ziehen und dort einen wichtigen Ankerpunkt für die regionale Startup und Gründungsszene bilden.

4.3.2 Projektteamstruktur

Nach eingehender Diskussion während der Konzeptphase zur strukturellen Verankerung des COLab wurde entschieden, dieses als Betriebseinheit in direkter Verantwortung der *Vizepräsidentin für Wissens- und Technologietransfer und Struktur* zu verankern. Es erweitert das bestehende Basisangebot an gründungsunterstützender Infrastruktur und des Wissens- und Technologietransfers an der BTU substantiell und nachhaltig. Das Projektteam wird sich aus vorhandenem Personal (Projektleitung) und Neueinstellungen zusammensetzen. Die Tätigkeiten der einzelnen Projektmitarbeiter/innen sind im Gantt Chart des Teilprojekts COLab detailliert aufgeführt. Um eine entsprechende Qualitätssicherung, strategische Weiterentwicklung sowie Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wird mit Projektbeginn ein Beirat etabliert. Zur Besetzung des Beirats wurden bereits Personen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angesprochen.

Ungeachtet des breiten Partizipationsansatzes ist das COLab eine Einrichtung der Universität und somit ist die Einbindung in Lehre und Forschung nur folgerichtig. Seitens der Professorenschaft gab es schon in der Vergangenheit Überlegungen und erste Studien zur Implementierung projektbezogenen Lehrens und Lernens in verschiedene Curricula. Mit der Errichtung des COLab ergeben sich nun völlig neue Möglichkeiten, diese Ansätze auch fächerübergreifend weiter zu verfolgen. Ziel ist es, das COLab in der Studierendenschaft bspw. auch über Vorpraktika, Summer Schools und studentische Wettbewerbe bekannt zu machen und auch im Sinne des Studierendenmarketings zu nutzen. Des Weiteren bietet das COLab die Möglichkeit die theoretischen Ergebnisse studentischer Arbeiten durch eine praktische Komponente zu erweitern. Entwürfe, Konstruktionen, Designstudien und Berechnungen werden durch eine anschließende Umsetzung materialisiert und erfahren so eine reale praktische Validierung. Die Basis hierfür bildet ein bereits bestehendes Konzept zur Thematik des *Forschenden Lernens* anhand dessen weitere Maßnahmen abgeleitet werden. Und nicht zuletzt kann das erworbene Praxiswissen beim Aufbau und Betrieb des COLabs in Zusatzqualifikationen oder in die Entwicklung zertifizierter Studiengänge einfließen.

Das COLab bietet sich als Reallabor für eine intensive Begleitforschung zur ökonomischen und sozialen Wirkungsweise in einer vom Strukturwandel betroffenen Region an. Das als Projektidee der BTU verfolgte *Zentrum für Strukturwandel und Regionalforschung* kann hierfür als möglicher Ankerpunkt wirksam werden. Weitere Ansätze für Forschung bieten die *Citizen Science* Angebote des COLabs. Sie erschließen für die BTU eine neue Zielgruppe. Für den Umgang mit dieser im Gegensatz zu den Studierenden in Bezug auf Bildungshintergrund, Qualifizierung und Alter hochgradig heterogenen neuen Zielgruppe werden neue Formate des offenen und kooperativen Austausches eingesetzt.



Darstellung 15: Begleitforschung Interaktion COLab im regionalen Umfeld

4.3.3 Arbeits-, Meilenstein- und Finanzplanung

Als erste Maßnahme im Teilprojekt COLab werden die Voraussetzungen für den Betrieb des Community Space geschaffen. Dazu gehören bauliche Maßnahmen in nichtförderfähiger Eigenleistung der BTU, die Aufstellung der Mietcontainer und deren Ausstattung mit Mobiliar und Technik, sodass nach ca. 9 Monaten nach Projektstart der (eingeschränkte) Betrieb des COLab aufgenommen werden kann. Parallel bzw. im Anschluss erfolgen Maßnahmen zur Etablierung der Bereiche Work-Bench und (High)-Tech sowie Testbed BTU, die über die Standorte der BTU verteilt sein werden. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01.03.2020 bis zum 31.12.2021. Bei einem geplanten Gesamtprojektvolumen von 4,5 Mio Euro stellt die Laufzeit

von 22 Monaten eine große Herausforderung dar. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen sollen externe Kompetenzen eingebunden werden. Es besteht die Absicht den *FabLab Cottbus e.V.* mit einem umfangreichen Auftrag in das Projekt einzubinden. Die beim *FabLab Cottbus e.V.* vorhandene Expertise soll für die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Auswahl und Anschaffung der Maschinen und Geräte sowie den Betrieb des Community Space (Workshops, Veranstaltungen, Wettbewerben sowie Schulungs- und Weiterbildungsangeboten) und die Vernetzung in die Zivilgesellschaft genutzt werden. Für die Leitung, die Projektassistenz und die technische Sicherstellung wird Personal im Projekt eingesetzt, das bereits Erfahrungen an der BTU erworben hat. Neueinstellungen sind für den Aufbau und den Betrieb der einzelnen Bereiche, die Erarbeitung von teilprojektübergreifenden Nachhaltigkeitskonzepten und die Verankerung in Lehre und Forschung geplant. Studentische Hilfskräfte komplettieren das Team. Bei der Errichtung des Internetauftritts mit netzbasiertem Buchungs- und Zugangssystem, Verbindung zu Lieferanten von Verbrauchsmaterial, Instandhaltung, technischer Überprüfung und Fernwartung sowie einem Bezahlssystem (Nutzung nach Projektlaufzeit) ist ebenfalls externe Unterstützung eingeplant.

Die Darstellungen auf den nachfolgenden Seiten geben einen Überblick zur Umsetzung des Arbeitsplans des Teilprojekts COLab in Form (1) einer Kurzdarstellung der Ausgabepositionen (Darstellung 16), (2) und eines Gantt Charts (Darstellung 17), (3) sowie einer Meilensteinplanung (Darstellung 18).

AZA	Beschreibung	2020	2021	Gesamt
F0824	Personal	640.890,00 €	816.156,00 €	1.457.046,00 €
F0831	Gegenstände bis zu 410 € im Einzelfall	42.105,00 €	8.700,00 €	50.805,00 €
F0832	Mieten	195.400 €	219.400,00 €	414.800,00 €
F0835	Vergabe von Aufträgen	285.000,00 €	445.000,00 €	730.000,00 €
F0838	Verbrauchsmaterial	19.990,00 €	42.500,00 €	62.490,00 €
F0839	Geschäftsbedarf	10.000,00 €	10.000,00 €	20.000,00 €
F0844/45	Dienstreisen (In- und Ausland)	27.000,00 €	27.000,00 €	54.000,00 €
F0850	Gegenstände/ Investitionen über 410 €	319.690,00 €	1.390.500,00 €	1.710.190,00 €
Gesamtausgaben TP COLab		1.540.075,00 €	2.959.256,00 €	4.499.331,00 €

Darstellung 16: Finanzplan des Teilprojekts COLab

CreativeOpenLab (COLab)		2020				2021			
Arbeitspakete und Aktivitäten		I	II	III	IV	I	II	III	IV
COLAB1	Projektleitung								
COLAB1.1	Strategische Weiterentwicklung des Projekts COLab								
COLAB1.2	Projektcontrolling Erreichung der Projektziele								
COLAB1.3	Kommunikation mit dem Projektlträger								
COLAB1.4	Berichtswesen								
COLAB1.5	Führung und Anleitung der Mitarbeiter/innen								
COLAB1.6	Verantwortung für Beschaffung, Raumkonzept, Arbeitssicherheit, Community Space								
COLAB1.7	Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen und Verantwortung für die Umsetzung der getroffenen Entscheidungen								
COLAB2	Bereichsleitung "Elektrotechnik und IT"								
COLAB2.1	Konzeption des Laborbereichs einschließlich Raumkonzept und Verortung								
COLAB2.2	Beschaffung und Inbetriebnahme der Ausrüstung des Laborbereichs								
COLAB2.3	Erarbeitung und Umsetzung von Schulungs- und Sicherheitsmaßnahmen								
COLAB2.4	Akquise von Nutzern								
COLAB2.5	Konzeption und Realisierung v. Citizen Science Formaten, Social und Female Entrepreneurship, Social Innovation								
COLAB2.6	Betreuung der Nutzer im Laborbereich sowie im Community Space								
COLAB2.7	Projektübergreifende Arbeiten								
COLAB3	Bereichsleitung "Maschinenbau, mechanische Bearbeitung und Konstruktion"								
COLAB3.1	Konzeption des Laborbereichs einschließlich Raumkonzept und Verortung								
COLAB3.2	Beschaffung und Inbetriebnahme der Ausrüstung des Laborbereichs								
COLAB3.3	Erarbeitung und Umsetzung von Schulungs- und Sicherheitsmaßnahmen								
COLAB3.4	Akquise von Nutzern								
COLAB3.5	Konzeption und Realisierung v. Citizen Science Formaten, Social und Female Entrepreneurship, Social Innovation								
COLAB3.6	Betreuung der Nutzer im Laborbereich sowie im Community Space								
COLAB3.7	Projektübergreifende Arbeiten								
COLAB4	Bereichsleitung "Fügen, Oberflächenbearbeitung"								
COLAB4.1	Konzeption des Laborbereichs einschließlich Raumkonzept und Verortung								
COLAB4.2	Beschaffung und Inbetriebnahme der Ausrüstung des Laborbereichs								
COLAB4.3	Erarbeitung und Umsetzung von Schulungs- und Sicherheitsmaßnahmen								
COLAB4.4	Akquise von Nutzern								
COLAB4.5	Konzeption und Realisierung v. Citizen Science Formaten, Social und Female Entrepreneurship, Social Innovation								
COLAB4.6	Betreuung der Nutzer im Laborbereich sowie im Community Space								
COLAB4.7	Projektübergreifende Arbeiten								
COLAB5	Kommunikation								
COLAB5.1	Abstimmung mit der Pressestelle der BTU und Kommunikation des Startup Revier EAST								
COLAB5.2	Entwicklung und Umsetzung v. Formaten für unterschiedliche Nutzergruppen einschließlich Marketingaktivitäten								
COLAB5.3	Bewerbung des Projekts über Website und Social Media								
COLAB5.4	Entwicklung und Organisation von Kommunikationsmitteln, Ideenwettbewerben und Kampagnen								
COLAB5.5	Konzept und Aufbau eines Youtube-Kanals einschließlich Contenterstellung								
COLAB5.6	Verbundmarketing und Öffentlichkeitsarbeitsaktivitäten mit Projekten in Städten und Kommunen								
COLAB5.7	Vernetzung mit weiteren Akteur/innen der Gründerszene, Austausch und Events								
COLAB5.8	Konzeption von Formaten zur Projektpäsentation bei regionalen Events								
COLAB5.9	Aufbau von Pop Up-Workstätten, Zusammenarbeit mit regionalen Akteur/innen der Kunst- und Unterhaltungsszene								
COLAB6	Integration in Lehre und Forschung								
COLAB6.1	Konzeption und Realisierung von Vorpraktika und Summer Schools mit Studierenden								
COLAB6.2	Konzeption und Weiterentwicklung von Formaten des „Forschenden Lernens“								
COLAB6.3	Konzeption von Zusatzqualifikationen für FabLab-Beschäftigte								
COLAB6.4	Modulkonzipierung fachübergreifender Studiengänge und Anpassung in bestehende Module								
COLAB6.5	Prüfung der curricularen Einbindung, Kontaktaufbau und Austausch mit Hochschulstellen								
COLAB6.6	Konzeption von weiteren Formaten zur Integration des COLab in die Lehre und Forschung								
COLAB6.7	Projektübergreifende Tätigkeiten								
COLAB7	Testbed Entwicklung								
COLAB7.1	Weiterentwicklung und Umsetzung bestehender Testbeds an der BTU								
COLAB7.2	Identifizierung und Beschreibung neuer Testbeds im Kontext zur vorhandenen technischen Ausrüstung des COLab								
COLAB7.3	Virtualisierung und digitale Vernetzung von Testbeds und COLab								
COLAB7.4	Inhaltliche Verlinkung zur IT Infrastrukturdatenbank des Projekts Innovation Hub 13								
COLAB7.5	Projektübergreifende Tätigkeiten								
COLAB8	Nachhaltigkeitsentwicklung (übergreifend für alle Teilprojekte)								
COLAB8.1	Business Development Konzeption für alle Teilprojekte								
COLAB8.2	Projektübergreifende Tätigkeiten								
COLAB8.3	Identifizierung von kostendeckenden und gewinnbringenden Geschäftsmodellen								
COLAB8.4	Aufzeigen von öffentlichen oder privaten Finanzierungsmöglichkeiten								
COLAB8.5	Ansprache und Bedarfsermittlung bei Unternehmen								
COLAB8.6	Akquise von Unterstützern, Förderern und Sponsoren								
COLAB8.7	Identifizierung und Konzeption von Projekten und Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen								
COLAB8.8	Überprüfung aller Maßnahmen des Projekts und Ausrichtung auf eine ökologische Nachhaltigkeit								
COLAB9	Techniker/in I								
COLAB9.1	Aufstellung und Inbetriebnahme der Maschinen								
COLAB9.2	Kontrolle und Wartung der Maschinen								
COLAB9.3	Austausch von notwendigen Betriebsstoffen, Verschleißmaterial								
COLAB9.4	Durchführungen von Einweisungen, Schulungsmaßnahmen, Arbeitsschutzbelehrung								
COLAB9.5	Praktische Lehrvorführung								
COLAB9.6	Überprüfung und Umsetzung der geltenden Vorschriften beim Betrieb technischer Anlagen								
COLAB9.7	Bereitstellung von Verbrauchsmaterial und Werkzeugen								
COLAB9.8	Projektübergreifende Arbeiten								
COLAB10	Techniker/in II								
COLAB10.1	Aufstellung und Inbetriebnahme der Maschinen								
COLAB10.2	Kontrolle und Wartung der Maschinen								
COLAB10.3	Austausch von notwendigen Betriebsstoffen, Verschleißmaterial								
COLAB10.4	Durchführungen von Einweisungen, Schulungsmaßnahmen, Arbeitsschutzbelehrung								
COLAB10.5	Praktische Lehrvorführung								
COLAB10.6	Überprüfung und Umsetzung der geltenden Vorschriften beim Betrieb technischer Anlagen								
COLAB10.7	Bereitstellung von Verbrauchsmaterial und Werkzeugen								
COLAB10.8	Projektübergreifende Arbeiten								
COLAB11	Assistenz								
COLAB11.1	Organisations-, Administrations- und Verwaltungsaufgaben								
COLAB11.2	Recherche zu Maschinenanbietern								
COLAB11.3	Budgetcontrolling, Berichte, Statistiken								
COLAB11.4	Redaktionelle Mitarbeit								
COLAB11.5	Vor- und Nachbereitung der Eventmaßnahmen								
COLAB11.6	Pflege des Internetzugangs <i>Vergabemarktplatz</i>								
COLAB11.7	Bürokommunikation								
COLAB11.8	Projektübergreifende Arbeiten								

Darstellung 17: Gantt Chart des Teilprojekts COLab

Meilenstein	Datum	Aktivität
COLABM-1	30.11.2020	Voraussetzungen für den Betrieb des Community Space liegen vor, der (eingeschränkte) Betrieb des COLab wird aufgenommen
COLABM-2	31.05.2021	50% des Ausbaus der Bereiche Work-Bench und (High)-Tech sind abgeschlossen
COLABM-3	31.12.2021	100% des Ausbaus der Bereiche Work-Bench und (High)-Tech sind abgeschlossen, Verstetigungskonzept liegt vor, Abschlussbericht TP erstellt

Darstellung 18: Meilensteinplanung des TP COLab

4.4.4 Verstetigung

Das COLab wird in den kommenden Jahren dauerhafte Innovationsimpulse in die Region bei der Bewältigung des Strukturwandels geben. Das Eckpunktepapier der Bundesregierung zum *Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen (BMWi 2019b)* ist bis zum Jahr 2038 ausgelegt und sieht in diesem Zeitraum eine zwischen dem Bund und den betroffenen Ländern abgestimmte und finanzierte Innovationspolitik vor. Die Etablierung des COLab an der BTU ist somit strategischer Natur und deutlich längerfristig im Vergleich zum Projektzeitraum angelegt. Es wird aus Sicht des Landes Brandenburg folglich von einer weiteren sächlichen Unterstützung des COLab als einer der Innovationsmotoren in der Lausitz durch Bundesmittel ausgegangen, da das COLab auf die Hervorbringung wesentlicher Innovationen in der Lausitz und die dauerhafte Belebung und Weiterentwicklung der regionalen Gründungskultur abzielt. Das COLab wird zudem auch nach 2021 auf Grund seines Konzepts als offener Raum des *Machens* eine hohe Anziehungskraft und Attraktion auf die beschriebenen Nutzergruppen in der Region ausüben. Somit wird das COLab über den Projektzeitraum hinaus als agiler Antragsteller für weitere geförderte wie auch kommerzielle Projekte bei Mittelgebern des Bundes und der Länder, bei Stiftungen und weiteren öffentlichen sowie privaten Einrichtungen fungieren. Durch die Verankerung in Lehre und Forschung sowie die Etablierung des COLabs als eine zentrale Betriebseinheit an der BTU wird ebenfalls auf eine Verstetigung hingewirkt. Und nicht zuletzt kann das erworbene Praxiswissen beim Aufbau und Betrieb des COLabs in Zusatzqualifikationen oder in die Entwicklung zertifizierter Studiengänge einfließen. Zudem ist im Ergebnis des Teilprojekts COLab eine Infrastruktur mit korrespondierenden Dienstleistungsangeboten entstanden, die beste Voraussetzungen für einen Betrieb des COLabs über die Projektlaufzeit hinaus bietet. Im Ergebnis der Arbeit des Verstetigungsmanagers/der Verstetigungsmanagerin wird eine Konzeption für den dauerhaften Betrieb des COLabs an der BTU vorliegen. Das Konzept wird u. a. detaillierte Unterlagen wie Projektideen zur Beantragung weiterer öffentlicher Fördermittel (s. o.), Kooperationsvereinbarungen, Vertragsentwürfe, Nutzungsvereinbarungen, Kosten- und Preislisten, Standards wie auch mögliche Geschäftsmodelle umfassen.

5) Darstellung der Zusammenarbeit und des Kooperations- und Partnernetzwerkes

Das Kapitel fokussiert die Formen der Zusammenarbeit des Gesamtvorhabens. Dafür wird zunächst eine Übersicht zum Gründungsnetzwerk in Südbrandenburg/Lausitz sowie den strategischen/assoziierten Partner/innen, inkl. ihrer Rollen und Aufgaben im Projekt Startup Revier EAST gegeben. Anschließend erfolgt die Beschreibung der internen Zusammenarbeit innerhalb des Verbunds.

5.1 Zusammenarbeit Verbund und strategische/assoziierte Partner/innen

Die Umsetzung des Vorhabens bzw. der Aufbau des regionalen Ökosystems und der regionalen GründungsMarke Startup Revier EAST bettet sich nicht nur in ein ausdifferenziertes Netzwerk aus Partnerschaften und Kooperationen, die die jeweiligen Hochschulen einzeln und zusammen unterhalten; das Vorhaben gliedert sich auch in das stetig wachsende Netzwerk aus regionalen Forschungs- und Bildungsinstituten sowie Wirtschafts- und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren ein.

Gleichzeitig setzt Startup Revier EAST auf eine bereits auf unterschiedliche Zielgruppen wirkende Akteurs- und Mentorengemeinschaft, deren gemeinsames Ziel die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung Brandenburgs und der Lausitz im Allgemeinen und die Steigerung der Zahl der Selbstständigen und deren Potentiale im Besonderen ist: Neben den regionalen *Handwerks und Industrie- und Handelskammern* unterstützen die *Wirtschaftsförderung Brandenburg* und *Wirtschaftsförderung Sachsen*, die *Investitionsbank des Landes Brandenburg*, die *Wirtschaftsinitiative Lausitz*, die *Zukunftswerkstatt Lausitz* und die *Entwicklungsgesellschaft Cottbus* die Stärkung der Selbstständigkeit in der Projektregion. Darüber hinaus bieten, ähnlich wie die Gründungsservice der Hochschulen für Hochschulangehörige, die regionalen *Lotsendienste* und *Gründungswerkstätten* in Cottbus, Wildau, Forst, Bad Liebenwerda, Fürstenwalde und Lauchhammer konkrete gründungsrelevante Unterstützungsleistungen im Besonderen für junge Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund an.

Schließlich haben sich weitere Netzwerke und Initiativen in der Region gebildet, die den Entrepreneurial Spirit stärken und/oder auf gründungsrelevante Themen oder Akteurinnen und Akteure aufmerksam machen, bspw. *NEOpreneurs*, *Comeback Elbe-Elster*, *Wirtschaftsjunioren*, *Gründernetzwerk Neugeister*, *Kompetenzzentrum für Gründer und Gewerbe Schwarze Pumpe*, *Regionales und Cottbuser Gründungszentrum am Campus (RCGC)*, *Existenzgründung Freie Berufe Sachsen*, *Kreatives Sachsen*, *Kreatives Brandenburg* und die *futureSAX GmbH*.

Ziel von Startup Revier EAST ist es, diese bereits in gelegentlichen Austausch stehenden Gründungsakteurinnen und -akteure der Region in einen strukturierten Austausch zu bringen

und gleichzeitig ein Gründungsökosystem bestehend aus Stakeholder/innen unterschiedlicher Wissens- und Kompetenzbereiche, Branchen und Handlungsspielräumen zu etablieren und die diversen Möglichkeiten zur Gründungsförderung sichtbar zu machen. Startup Revier EAST stärkt und erweitert somit das regionale Netzwerk durch die fokussiert-strukturierte Ansprache und Vernetzung sowie mit der Spezifizierung der Themenbereiche Entrepreneurship, Intrapreneurship und Business Development.

In Übereinstimmung mit der DSGVO werden bestehende Partnernetzwerke beider Hochschulen gebündelt und erweitert. Eine Übersicht der zentralen strategischen/assoziierten Partner/innen, die ihre Unterstützung im und Befürwortung des Gesamtvorhabens bereits durch einen LOI bestätigt haben, finden sich unter der Angabe ihrer antizipierten Rollen und Aufgaben im Anhang (Anhang I). Die LOI der Partner/innen können unter <https://www.b-tu.de/owncloud/s/yK8ft7Wz5NHF3dM> abgerufen werden.

5.2 Zusammenarbeit Verbund (intern)

Die Organisationsstruktur im Verbundvorhaben Startup Revier EAST | Entrepreneurs and Academics, Skills and Technologies umfasst das Steering Committee, die Teilprojektleitung, die einzelnen Teilprojektmitarbeiter/innen sowie die Mitarbeiter/innen der Abteilung *Wissens- und Technologietransfer (BTU)* und des *Zentrums für Forschung und Transfer (THWi)*.

Der Steering Committee besteht aus den Präsidentinnen der beiden Hochschulen und den strategischen Projektleiter/innen der Teilprojekte. Das Steering Committee berät sich und entscheidet auf Grundlage der Projektergebnisse und entsprechend der strategischen Gesamtausrichtung des Projekts in Übereinstimmung mit den jeweiligen Hochschulstrategien. Das Steering Committee trifft sich einmal im Jahr zum Abgleich der Ergebnisse oder bei kritischen Projektsituationen.

Die strategische Projektleitung wird von den Vizepräsident/innen für Wissens- und Technologietransfer und Struktur (BTU), resp. für Forschung und Transfer (THWi) wahrgenommen. Sie koordinieren Austauschprozesse mit internen Hochschulorganisationseinheiten und ebnen den Weg für die interne Zusammenarbeit und Akzeptanz des Vorhabens. Zusammen mit den Koordinator/innen der Teilprojekte bzw. der wissenschaftlichen Teilprojektleitung tauschen sie sich zu Projektstatus, Ergebnissen und Zielsetzungen aus.

Die Zusammenarbeit im Verbund wird formal durch einen Kooperationsvertrag für das Vorhaben Startup Revier EAST geregelt. Dieser baut auf dem bestehenden Kooperationsvertrag zwischen der BTU und THWi auf – ergänzend um Projektspezifika mit Blick auf Aufgaben, Rollenverteilung und Zielsetzungen. Die BTU ist Verbundkoordinatorin des Vorhabens und agiert in dieser Rolle als vermittelnde und koordinierende Instanz.

Das Kernteam, bestehend aus Verantwortungsträger/innen der einzelnen TP, wird sich monatlich zum aktuellen Stand der Projektarbeit austauschen; im Rahmen eines jährlich stattfindenden Verbundtreffens wird das gesamte Team am Wissens- und Erfahrungsaustausch partizipieren.

6) Zentrale KPI, Ziele und Wirkungen des Gesamtvorhabens

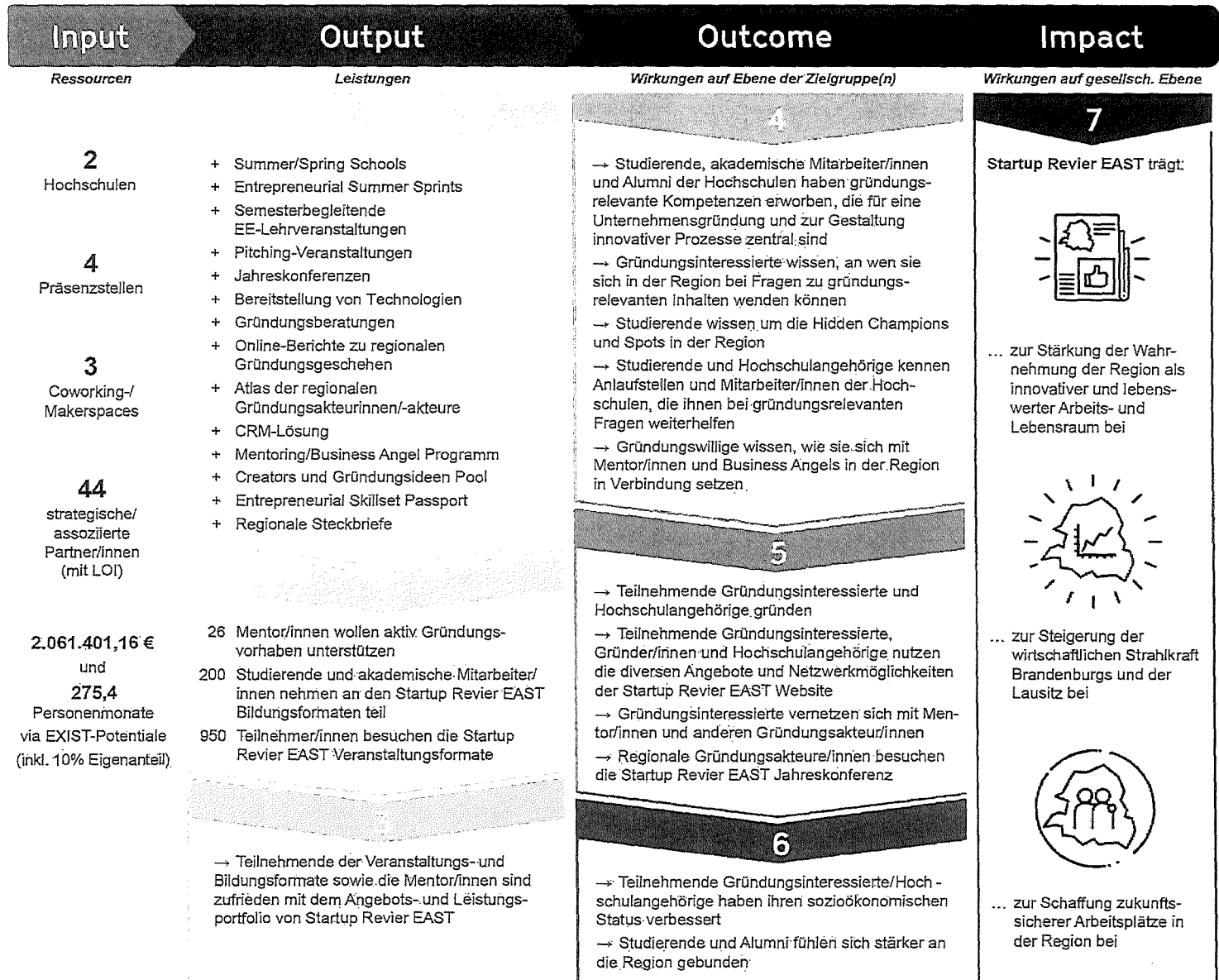
Für das Vorhaben sind 12 zentrale Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung und zur Fortschrittskontrolle, anteilig mit Referenzwerten aus den Vorjahren der Gründungsförderung (Indikatoren I), leitend und in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Indikatoren I (mit Referenzwerten aus Vorjahren)	2015-2018	2020-2024	
	Referenzwert	28.02.2022	29.02.2024
Anzahl Gründungen aus Lehre und Forschung	33	37	60
Anzahl EXIST-Stipendiat/innen	27	12	33
Anzahl Networkingevents (mit internen/externen Gründungsakteur/innen)	33	30	53
Anzahl prioritätsbegründeter Patentanmeldungen	42	19	46
Anzahl der an der Hochschule durchgeführten Gründungs- bzw. Ideenwettbewerbe	1	2	4
Indikatoren II (mit keinen Referenzwerten aus Vorjahren)		2020-2024	
	01.03.2020	28.02.2022	29.02.2024
Anzahl Startup Revier EAST Mentor/innen (unentgeltlich)	10	19	26
Anzahl Gründungsalumni im Startup Revier EAST Alumni Pool	0	70	140
Anzahl Startup Revier EAST Newsletter Empfänger/innen	0	70	150
Anzahl Publikationen/Presseberichte über Gründungsgeschehen im Rahmen von Startup Revier EAST	0	15	48
Anzahl der Personen, die in der Startup Revier EAST Vorgründungsphase betreut und unterstützt werden	0	230	460
Zufriedenheit über die Vernetzungsmöglichkeiten der Startup Revier EAST Veranstaltungsformate (Angabe aller Befragten <i>zufrieden-sehr zufrieden</i> , in Prozent)	0	60%	75%
Bekanntheitsgrad Startup Revier EAST bei Hochschulangehörigen der BTU/THWI (in Prozent)	0	33%	80%

Darstellung 19: KPI des Vorhabens Startup Revier EAST

Darüber hinaus sind in Anlehnung an das *Logische Modell* (vgl. Kurz/Kubek 2018) zentrale Angebote/Leistungen sowie die anvisierten Ziele und Wirkungen des Vorhabens in Form eines Wirkungsmodells zusammengefasst worden.

Das Startup Revier EAST Wirkungsmodell ist auf der nachfolgenden Seite dargestellt.



Darstellung 20: Wirkungsmodell Startup Revier EAST

7) Motivation und Notwendigkeit der Förderung

Beide Hochschulen haben in den letzten Jahren durch projektbezogene Landesförderungen Anlaufstellen zur Förderung von Gründungen aus der Hochschule und zum Aufbau einer Gründungskultur an den Hochschulen geschaffen. Es gilt nun, diese Grundlagen als Potential für die Hochschulen selbst und für die wirtschaftliche Stärkung der Region zu nutzen und weiterzuentwickeln. Dafür müssen nicht nur Lücken im Prozess der Gründungssensibilisierung und -unterstützung an den Hochschulen geschlossen werden, sondern auch Dynamiken von Gründungsverläufen sowie regionalen Gegebenheiten und Strukturen stärker als bisher berücksichtigt und einbezogen werden.

Durch die regional gedachte und regional wirkende (1) Vernetzung, (2) ganzheitliche Entrepreneurship Education und (3) Bereitstellung von Infrastruktur integriert das Verbundvorhaben diesen Anspruch auf inhaltlicher und methodischer Weise; gleichzeitig ermöglicht die Förderung durch EXIST-Potentiale überhaupt erst die Durchführung dieser Aktivitäten und ergänzt Finanzierungs- und Förderungslücken der Hochschulen zur Stärkung der Kultur der Selbstständigkeit: So fördern bspw. die Landesmittel (inkl. ESF-Kofinanzierung) das Gründungsgeschehen an Hochschulen nur im Bereich der Vorgründungsaktivitäten und erschweren gleichzeitig die begleitende Unterstützung von Gründungsvorhaben an den Hochschulen durch Entzagen von Unterstützungsleistungen nach Gründung oder bei Erhalt der EXIST-Stipendien.⁹ Die Bund-Länder-Initiative *Innovation Hub 13* umfasst zwar Gründungsunterstützung, doch sind die dafür geplanten Mittel aufgrund der Schwerpunktsetzung des Vorhabens unzureichend, um den Dynamiken und verschiedenen Ausprägungen von Gründungsverläufen an beiden Hochschulen und in der Region angemessen zu begegnen. Darüber hinaus sah auch die Förderrichtlinie *Innovative Hochschule* – ebenso wie die projektbezogene Landesfinanzierung – nicht den Ausbau einer curricularen Entrepreneurship Education vor (BMBF 2016). Im Rahmen der Förderrichtlinie für Fachhochschulen *StartUp@FH* konnte zudem das Gesamtvorhaben durch die Einschränkung der Zuwendungsempfänger/innen nicht platziert werden; gleichzeitig war aufgrund der Schwerpunktsetzung der Richtlinie zur Finanzierung von Infrastruktur zur Stärkung der Gründungskultur erneut die Entwicklung der ganzheitlich und regional gedachten Entrepreneurship Education nicht möglich (BMBF 2018). Da das Vorhaben Startup Revier EAST schließlich im Besonderen die Kultur der Selbstständigkeit in der Region Südbrandenburg und Lausitz fokussiert und die Verbund- und die strategisch-assoziierten Partner/innen in der Projektregion oder überregional in Deutschland beheimatet sind, stellen sich aktuelle EU-Förderrichtlinien ebenfalls als nicht passfähig dar.

⁹ vgl. Förderrichtlinien *Förderung von Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen bei Existenzgründungen* für die Jahre 2015-2017 sowie 2018-2020, <https://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/foerderung-von-qualifizierungs-und-coachingmassnahmen-bei-existenzgruendungen/>

Durch den Kohleausstieg steht die adressierte Projektregion des Vorhabens Startup Revier EAST in den nächsten Jahren vor einem gesellschaftsverändernden Strukturwandel, was ein kollektives wie individuelles Umdenken fordert und fördert. Dieses Umdenken birgt wiederum Potentiale für Innovationen und Gründungen. Der Verbundantrag generiert einen Mehrwert für die Region und leistet einen Beitrag zum positiven Gelingen des Strukturwandels, wobei den Hochschulen aufgrund der wissens- und technologiebasierten Gründungsunterstützung tragende Rollen zukommen.

Die Kommission für *Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung* empfahl der Bundesregierung, den Ausstieg aus der Kohleförderung bis 2038 umzusetzen und dabei sowohl Investitionen als auch „Förderinstrumente von Bund und EU effektiv, zielgerichtet und prioritär“ zur Bewältigung des Strukturwandels in den betroffenen Regionen einzusetzen (BMWi 2019a: 6). Es ist davon auszugehen, dass auch durch die mediale Berichterstattung, die Attraktivität, am Strukturwandel teilzuhaben und diesen positiv zu gestalten, zunehmen wird. Somit ergibt sich letztlich eine historische Chance für das Gründungsgeschehen der Region, mit regionalen und überregionalen Akteur/innen und Stakeholder/innen zusammen aktiv die Kultur der Selbstständigkeit an den Hochschulen und in der Region zu fundieren – und mit dem Startup Revier EAST, jetzt die nötigen Strukturen für die kommenden Jahre auszubauen.

Literaturverzeichnis

Agora Energiewende (2017): Eine Zukunft für die Lausitz. Elemente eines Strukturwandelkonzepts für das Lausitzer Braunkohlerevier. URL: https://www.agora-energie-wende.de/fileadmin2/Projekte/2017/Strukturwandel_Lausitz/Agora_Impulse_Strukturwandel_Lausitz_WEB.pdf. Letzter Zugriff: 01.08.2019.

BMBF (2016): Richtlinie zur Umsetzung der gemeinsamen Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers an deutschen Hochschulen - „Innovative Hochschule“. URL: https://www.bmbf.de/upload_filestore/files_anncmnt/Richtlinie_Innovative_Hochschule.pdf. Letzter Zugriff: 01.08.2019.

BMBF (2018): Richtlinie zur Fördermaßnahme „Unternehmerisches Denken und wissenschaftlicher Gründergeist – Forschungs- und Gründungsfreiräume an Fachhochschulen“ (StartUpLab@FH) im Rahmen des Programms „Forschung an Fachhochschulen“. URL: <http://www.forschung-fachhochschulen.de/bekanntmachungen/startuplab>. Letzter Zugriff: 10.08.2019.

BMWi (2019a): Abschlussbericht: Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“. URL: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/A/abschlussbericht-kommission-wachstum-strukturwandel-und-beschaeftigung.pdf?__blob=publicationFile&v=4. Letzter Zugriff: 07.08.2019.

BMWi (2019b): Eckpunkte zur Umsetzung der strukturpolitischen Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ für ein „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“. URL: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunkte-strukturwandel.pdf?__blob=publicationFile&v=16. Letzter Zugriff: 19.08.2019.

BTU (2019): Gründungsleitlinien und Unterstützungsangebote für Gründerinnen und Gründer an der BTU Cottbus–Senftenberg, Beschluss der Hochschulleitung der BTU vom 23. Juli 2019. URL: https://www-docs.b-tu.de/fg-planung/public/2019-07-24_Gr%C3%BCndungsleitlinie%20BTU.pdf. Letzter Zugriff: 15.08.2019.

Chesbrough, H., Vanhaverbeke, W., & West, J. (2014): *New frontiers in open innovation*. Oup Oxford.

DIW (2018): Die regionalökonomische Bedeutung der Hochschulen im Land Brandenburg. Endbericht - Regionalökonomische Angebots- und Nachfrageeffekte. In: ECON (ed.). Berlin.

Diekmann F. (2019): Wie schlimm wird es für die Lausitz, Herr Südekum? – Ökonom zum Kohleausstieg. Interview. In: Spiegel Online. URL: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kohleausstieg-oekonom-jens-suedekum-erwartet-aufschwung-in-der-lausitz-a-1250593.html>. Letzter Zugriff: 01.08.2019.

Florida, R. (2005): *The Flight of the Creative Class. The New Global Competition for Talent*.

Handke, Jürgen; Sperl, Alexander 2012: *Das Inverted Classroom Model*. Begleitband zur ersten deutschen ICM Konferenz. Münster, Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

ILB (2012): Wohin gehen Studierende nach ihrem Abschluss? In: BRANDaktuell Newsletter. URL: <http://www.lasa-brandenburg.de/brandaktuell/Wohin-gehen-Studierende-nach-ihrem-Abschluss.1604.0.html>. Letzter Zugriff: 30.07.2019.

ILB (2019): Förderung von Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen bei Existenzgründungen (2018 - 2020). URL: <https://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/foerderung-von-qualifizierungs-und-coachingmassnahmen-bei-existenzgruendungen/>. Letzter Zugriff: 01.08.2019

Isenberg, D.J. (2010): *The big idea: How to start an entrepreneurial revolution*. Harvard Business Review, 88(6).

Kurz, B.; Kubek, D. (2018): *Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen*. PHINEO gAG, Berlin.

MWE (2014): Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus). https://mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.3814.de/innoBB_plus_Endfassung.pdf. Letzter Zugriff: 01.08.2019.

MWE (2017): Gründungs- und Unternehmensnachfolgestrategie für das Land Brandenburg. URL: https://mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.3814.de/gruendungs_unternehmensnachfolgestrategie.pdf. Letzter Zugriff: 22.01.2019.

MWFK (2017): Transferstrategie Brandenburg – Verbesserung der Zusammenarbeit von Wissenschaft mit Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. URL: https://mwfk.brandenburg.de/media_fast/4055/Transferstrategie_Brandenburg.pdf. Letzter Zugriff: 22.01.2019.

MWFK (2018): Zukunftsprogramm für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg (FH-Zukunft-BB). https://mwfk.brandenburg.de/media_fast/4055/F%C3%B6rderungsgrundlagen%20Zukunftsprogramm%20FHs.pdf. Letzter Zugriff: 10.08.2019.

Menke, J. (2019): Wohin zieht es Uni-Absolventen? Studitemps. URL: <https://studitemps.de/magazin/wohin-zieht-es-uni-absolventen/>. Letzter Zugriff: 01.08.2019.

Metzger, G. (2019): Gründungstätigkeit in Deutschland stabilisiert sich: Zwischenhalt oder Ende der Talfahrt? Hrsg.: KfW Bankengruppe <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Gr%C3%BCndungsmonitor/KfW-Gründungsmonitor-2019.pdf>. Letzter Zugriff: 10.08.2019.

- Nicotra, M., Romano, M., Del Giudice, M., & Schillaci, C. E. (2018): The causal relation between entrepreneurial ecosystem and productive entrepreneurship: A measurement framework. *The Journal of Technology Transfer*, 43(3), 640-673.
- Peschl, M. F.; Fundneider, T. (2014): Why space matters for collaborative innovation networks: on designing enabling spaces for collaborative knowledge creation. *International Journal of Organisational Design and Engineering*, 3. Jg., Nr. 3-4.
- Piegeler, M. (2015): Entrepreneurship und Innovation: Stand der Forschung und politische Handlungsempfehlungen. *IW-Analysen*, No. 103. Köln.
- Ries, E. (2014): *Lean Startup: Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen*. Redline Wirtschaft.
- Schönfeld, P. (2016): Die Flughafenregion Berlin/Brandenburg (BER). Eine Standortanalyse der Region um den Flughafen Berlin-Brandenburg Willy Brandt mit Fokus auf eine mögliche Unternehmensansiedlung.
- Staatskanzlei Land Brandenburg (2017): Bericht der Landesregierung: Brandenburg Digital – Distanzen überwinden. Statusbericht zur Zukunftsstrategie Digitales Brandenburg. URL: https://www.brandenburg.de/media_fast/1167/Statusbericht_zur_Zukunftsstrategie_Digitales_Brandenburg_20170829.pdf. Letzter Zugriff: 22.01.2019.
- Staatskanzlei Brandenburg (2018): Pressemitteilung zur Zustimmung des Kabinetts zum Ausbau der Präsenz von Hochschulen in den Regionalen Wachstumskernen, 13.11.2018. URL: <https://www.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.613777.de> Letzter Zugriff: 24.07.2019.
- Sydow, J./Braun, T. (2015): Besser gründen im Netzwerk - Ergebnisse der netzwerkorientierten Gründungsforschung für die Praxis. Freie Universität Berlin. URL: https://www.wiwiss.fu-berlin.de/fachbereich/bwl/management/sydow/entrepreneurship/2015_A5_Broschuere_besser-gruenden_CMYK_Web.pdf. Letzter Zugriff: 01.08.2019.
- THWi (2019): Die TH Wildau im Profil. URL: <https://www.th-wildau.de/hochschule/ueberuns/profil/>. Letzter Zugriff: 24.07.2019.
- THWi/BTU (2017): Gemeinsame Wissens- und Technologietransferstrategie der TH Wildau und BTU Cottbus-Senftenberg. https://www.th-wildau.de/files/Forschungsservice/2017-02-17_Gemeinsame-Transferstrategie-BTU-THW_v14_final.pdf. Letzter Zugriff: 14.07.2019.
- WFBB 2019a: Regionalcenter Mitte/West-Brandenburg. URL: <https://www.wfbb.de/de/Standort-Brandenburg/Wirtschaftsregionen/RC-Mitte-West>. Letzter Zugriff: 10.08.2019.
- WFBB 2019b: Regionalcenter Süd-Brandenburg. URL: <https://www.wfbb.de/de/Standort-Brandenburg/Wirtschaftsregionen/RC-S%C3%BCd>. Letzter Zugriff: 10.08.2019.
- WFBB (2019c): Regionale Wachstumskerne in Brandenburg. Wirtschaftsförderung Brandenburg | WFBB. URL: <https://www.wfbb.de/de/Standort-Brandenburg/Wirtschaftsregion/Regionale-Wachstumskerne>. Letzter Zugriff: 24.07.2019.
- Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald (2019): Internationaler Technologiestandort. URL: <https://www.wfg-lds.de/wirtschaftsstandort/technologie-und-innovation/>. Letzter Zugriff: 10.03.2019.
- Zundel, S. & Markwardt, G. (2017): Strukturwandel in der Lausitz - Eine wissenschaftliche Zwischenbilanz. *Ifo Dresden berichtet*, 24, 17-22.